

### Ferienintensivkurs mit Dr. Rainer Lüddecke



### Ferienkurs Deutsch



Mit Interesse und Spaß - nach diesem selbstgewählten Motto haben in ihren Sprachkenntnissen schon fortgeschrittene Schüler des zukünftigen Realschulzweiges am Laubach-Kolleg der EKHN während der letzten zwei Ferienwochen einen Deutsch-Intensivkurs absolviert, den ihr Lehrer, Dr. Rainer Lüddecke, speziell für diese Schülergruppe vorbereitet hatte: Wortschatzarbeit, Deklination und Konjugation vor allem der unregelmäßigen Verben, Gebrauch der Präpositionen, verbesserte Sprachkompetenz und Textarbeit standen dabei im Vordergrund der Bemühungen, die den Geflüchteten einen weiteren Schritt auf dem Weg zur schulischen Bildung und zur Integration ermöglichen sollen.



Ellen Reuther (Schulleiterin), Ali Mohamad, Mark Thouma, Althar Ghaleb, Ali Shekhi, Amir Ali Azizi, Sirag Abdu Mohammed, Nadya Homsy (Wohnheimleiterin), Dr. Rainer Lüddecke (Kursleiter)

## Fahrradwerkstatt erneuert

Die Schüler und Wohnheimbewohner des Realschulzweiges für erwachsene am Laubach-Kolleg freuen sich über die Spende des Kreises der Freunde und Förderer des Laubach-Kollegs. Eine umfangreiche werkzeugausstattung und 4 Fahrräder zur ausleihe konnte Dr. Rainer Lüddecke als 2. Vorsitzender des KdF überreichen. Das Kolleg steuert aus den Spendeneinnahmen der Aktion "Wie helfen Flüchtlingen" 4 Fahrradhelme und die Luftpumpen bei.

Ali Shekhi hatte mit dem Betreuer der Fahrradwerkstatt, Hartmut Reuther, die Fahrräder in den Ferien montiert.



Ali Mohamad, Amir Ali Azizi, Ali Shekhi, Hartmut Reuther, Mark Touma, Sirag Abdu Mohammed, Dr. Rainer Lüddecke



## Road-Safety 2016



Lehrreiche Vollbremsungen und Überschläge  
Zum nunmehr vierten Mal fand am Laubach Kolleg der EKHN am vergangenen Dienstag der Verkehrssicherheits – und Drogenpräventionstag „Road Safety“ statt. Federführend organisiert vom Beauftragten für Verkehrssicherheit Kai Bolte und mit Hilfe zahlreicher Partnerorganisationen konnte den Schülerinnen und Schülern dabei auch in diesem Jahr ein abwechslungsreicher und lehrreicher Parcours geboten werden, bei dem Unfallfolgen besichtigt, Fahrverhalten und Erste Hilfe geübt sowie die Auswirkungen von Drogen auf die Gesundheit und den Straßenverkehr vermittelt wurden.



Das Rote Kreuz bot eine Erste Hilfe – Schulung für einen Unfallort mit Motorradfahrer an.



Eine Vollbremsung machte die Fahrschule „Günther“ in Zusammenarbeit mit dem MSC Horlofftal mit den Schülerinnen und Schülern, dabei wurde auch der Brems – und Anhalteweg berechnet.



Der ADAC vermittelte in einem Fahrsimulator auf unterschiedlichem Terrain das optimale Fahrverhalten



Ein Höhepunkt war in diesem Jahr der Einsatz der Laubacher Feuerwehr, die vor den Augen der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe einer Riesenschere zwei Menschen aus einem Fahrzeug befreite und mit Hilfe der Rettungssanitäter vom Deutschen Roten Kreuz Erste Hilfe leisteten. , .







Unterstützt von der Landesverkehrswacht wurden im „Rauschbrillenparcours“ die Auswirkungen von Alkohol auf die Wahrnehmung verdeutlicht, unter Leitung von Hartmut Reuther konnten auch die Auswirkungen beim Fahrradfahren nachempfunden werden







In die Rolle von Rollstuhlfahrern wurden die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Lorenz Müller versetzt. Dabei musste eine Strecke von der Sporthalle bis zum Wohnheim der Schule absolviert werden, geholfen wurde nur im Notfall. Die Rollstühle waren vom „Verein zur Verhütung von Verkehrsunfällen“ gestiftet worden.







Beim Überschlagssimulator der Landesverkehrswacht konnten die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Wucht eines Überschlags im Fahrzeug nachempfinden, sondern lernten auch, sich aus einem auf dem Dach liegenden Auto zu befreien.



Eindrucksvoll war auch das „Unfalldenkmal“ der Hessischen Polizei, das Wrack zeigte, erläutert von Heinz Euler von der Verkehrswacht Hessen klärte über die Fahrphysik und ihre Auswirkungen für das Fahrverhalten auf. Polizeibeamten, die die Auswirkungen eines schweren Unfalls auf Karosserie und Insassen.



In einem eindrucksvollen Vortrag berichtete Notarzt Dr. Birger Freier vom Deutschen Roten Kreuz über die Gefahren zu schnellen und unvorsichtigen Fahrens und zeigte auch recht drastische Bilder von Unfallorten. Er appellierte an die Schülerinnen und Schüler, auf sich und den Nebenmann aufzupassen. Auch der Einfluss von Rauschmitteln auf die Wahrnehmung und Fahrtüchtigkeit wurde verdeutlicht. Roland Möller, seit 50 Jahren unfallfrei, vermittelte wichtige Maximen für sicheres und umsichtiges Fahren.



Im Rahmen eines Pressetermins zur offiziellen Begrüßung der Unterstützer freuten sich Schulleiterin Ellen Reuther sowie Beauftragter für Verkehrssicherheit Kai Bolte über die langjährige Partnerschaft mit den beteiligten Organisationen und über die Anwesenheit des MSC Horloffthal, der seine Tagung „Sicher unterwegs in Hessen“ am Laubach – Kolleg stattfinden ließ und deren Mitglieder interessiert verfolgten, wie man Jugendliche an das Thema Verkehr heranführen kann.





## Elterninfoabend stieß auf großes Interesse



Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Atrium des Laubach - Kollegs beim diesjährigen Elterninfoabend für die Einführungsphase und die Realschule für Erwachsene. Schulleiterin Ellen Reuther zeigte sich in ihrer Begrüßung erfreut über den guten Besuch und animierte die Eltern zur aktiven Mitarbeit an der Schule, welche durch gegenseitiges Vertrauen und empathisches Zuhören geprägt sei. Auch stellte sie kurz den in diesem Jahr neu gegründeten Realschulzweig für Erwachsene vor, welcher vor allem von Geflüchteten in Anspruch genommen wird und mittlerweile ein fester Bestandteil der Schulgemeinde geworden sei.



Schulleiterin Reuther verwies auch auf die Ausstellung „Lebenswege“ am 5. Oktober, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler Bilder und Schriften zu ihrer bewegten Vergangenheit im Atrium des Oberstufengymnasiums präsentieren werden und mit Vertretern von Schule, Kirche, Kommune und Wirtschaft ins Gespräch kommen möchten, um lokale Kompetenzen und Ressourcen zu vernetzen, vertiefen und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.



Studienleiter Dr. Hanns Thiemann informierte im Anschluss über die grundlegenden Richtlinien der Abiturverordnung



Lisa Philipps stellte kurz die zahlreichen Möglichkeiten zur Berufswahlorientierung, etwa die jährlich stattfindende Berufsbörse oder die Hochschulinformationstage, vor. In diesen Bereich gehören am Laubach - Kolleg auch die Studiennachmittage in der Einführungsphase, in deren Rahmen in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen - etwa Universitäten, Theater, sozialen Einrichtungen und Betrieben - Praxiserfahrungen gesammelt und in ein Portfolio mit eigenen Schwerpunkten eingearbeitet werden können.

Die Koordinatoren der Profildfelder „Kultur“ (Sabine Schüller), „Ökologie“ (Olaf Kühnapfel) BILD oben, „Gesellschaftliche Verantwortung“ (Henning Müller) und „Sprachen“ (Dr. Peter Maier) stellten den Eltern die konkreten Projekte dieses Jahres vor und gaben Informationen zu möglichen Praktikumsorten.



Großes Interesse und volles Haus beim Elterninfoabend.





Für den „Kreis der Freunde und Förderer“ (KFF) warb anschließend stellvertretender Vorsitzender Dr. Rainer Lüddecke um neue Mitglieder und betonte die zahlreichen Investitionen, etwa im kulturellen Bereich oder neuen Medien, welche auch durch den Förderverein am Oberstufengymnasium möglich geworden seien. Schulleiterin Ellen Reuther dankte Dr. Lüddecke stellvertretend für den gesamten KFF mit einem Präsent.



Im Anschluss an die Vorstellung des Kollegiums in der Einführungsphase luden die Klassenlehrer zum Kennenlernen und zur Wahl der neuen Klassenelternbeiräte in die Klassenräume.

## Studiennachmittag 1

### Von Bio im Bach und Reformations-Rebellen



Für die neuen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase fand am vergangenen Mittwoch der erste Studiennachmittag im neuen Schuljahr statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet am Laubach – Kolleg in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 statt und beinhaltet auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



Das Profildfeld Kultur erarbeitete gemeinsam mit Sängerin und Regisseurin Carola Moritz von der „Katakombe“ in Frankfurt das Luther - Musical „Martin L. – Rebell wider Willen“. Dabei wurden in einem Workshop einige Lebensstationen Luthers musikalisch - szenisch aufbereitet und dabei die szenischen Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie Grundlagen der Choreographie und des Gesangs vermittelt. Organisiert und musikalisch begleitet wurde der Workshop von Sabine Schüller und Elisabeth Psarros











Während dieses Nachmittags im Bereich „Ökologie“ sammelten und bestimmten die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Olaf Kühnapfel und Gerlinde Castel am Bachlauf der Horloff mit Lupen und Bestimmungshilfen Lebewesen (Bioindikatoren), führten chemische Wasseranalysen ausgewählter Parameter durch, um insgesamt zu einer Bewertung der Qualität eines Bachabschnittes in Laubach zu gelangen







Im Bereich gesellschaftliche Verantwortung wurden die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Henning Müller und Winfried Schön in die Rolle von Flüchtenden versetzt, um anhand dieses Perspektivwechsels Begriffe wie Heimat und Fremde zu reflektieren. So musste etwa, ausgehend von dem Szenario eines Krieges in Europa, in kurzer Zeit ein Koffer für die Flucht gepackt werden und geeignete Fluchtorte gesucht sowie die Flucht organisiert werden. Kontrastiert wurden die Überlegungen der Schülerinnen und Schüler mit einem authentischen Fluchtbericht.





Der Profilbereich „Sprachen“ widmete sich dem Thema „Business English - Telephoning“. Im Rahmen des Studiennachmittags erstellten die Schüler unter Leitung von Tanja Skorpil und Daniela Krämer in Paaren Rollenspiele zu englischen Telefonaten. Die Schüler konnten den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben frei wählen, sodass am Ende Gespräche zu den Themen "Auslandsjahr in Australien", "Praktikums- oder Studienplatz in Großbritannien" oder "telefonisches Bewerbungsgespräch" präsentiert und ausgewertet wurden. Auch wurde anhand von verschiedenen, dialogisch angelegten Spielen (z.B. Rollenkarten für Dialoge oder ein Brettspiel, das kurze Gespräche per Telefon erfordert) das Vokabular zum Führen von Gesprächen erarbeitet. Dieses musste in der Erstellung der Rollenspiele verwendet werden



## Erntedankfest stand im Zeichen der Syrien-Hilfe



Der diesjährige Erntedankgottesdienst am Laubach - Kolleg stand ganz im Zeichen der Solidarität mit den Kriegsoffern in Syrien. Im Rahmen einer Spendenaktion wurden symbolisch Wasserflaschen für die notleidenden Menschen in Aleppo verkauft, denen es derzeit aufgrund des Kriegsgeschehens an Trinkwasser mangelt. Schulleiterin Ellen Reuther wies in ihrer Ansprache darauf hin, dass man in diesem Jahr Gott nicht nur für die Gaben hierzulande danken, sondern auch etwas für jene Menschen tun wolle, die auf dieser Welt unter Mangel litten. „Gegenseitige Unterstützung macht Hoffnung und ermöglicht neue Perspektiven.“

Schulpfarrer Winfried Schön erinnerte in seiner Predigt an die Kostbarkeit des Wassers für den Körper und die Seele der Menschen und die zugleich begrenzten Wasservorkommen der Erde, die einen verantwortungsvollen Umgang unter den Menschen und mit dem Gut Wasser notwendig machten. Eine diesbezügliche Lesung von Silke Böhm umrahmte Schöns Predigt. Die Schüler Aaron Bettner, Hannes Altvatter und Benedikt Vogeltanz verkauften anschließend die Wasserflaschen an die Schulgemeinde, der Erlös kommt der Wasserversorgung der Menschen in Aleppo zugute







## Individuelle Perspektiven auf Flucht und Zukunft



Vielfältige Denkanstöße und die Gelegenheit zum interkulturellen Austausch bot am vergangenen Mittwoch die Ausstellung "Lebenswege" der Realschule für Erwachsene am Laubach - Kolleg im Rahmen des Festakts "Open House". Die Schülerinnen und Schüler / Flüchtlinge des Schulzweigs hatten im Atrium des Oberstufengymnasiums selbst gemachte Werke ausgestellt, die ihren beschwerlichen Weg nach Deutschland darstellten, ihr Leben in der Heimat reflektierten und auf die gegenwärtige Situation in Deutschland sowie mögliche Zukunftsperspektiven eingingen. Unterstützt wurden die Schülerinnen und Schüler bei ihrer aufwendigen und visuell beeindruckenden Ausstellung vom Organisationsteam mit Ulrike Castro-Leduc, Klassenlehrerin des Vorkurses, Daniela Krämer, Klassenlehrerin der Realschulklasse, Wohnheimleiterin Nadya Homsy, Schulpfarrer Winfried Schön, Fachsprecher Kunst Lars Korten und Schulleiterin Ellen Reuther. Besonderen Dank richtete Schulleiterin Reuther an die Haustechnik mit Christoph Kopp und seinem Team, welches die Ausstellung erst ermöglicht habe und zur Entstehung der Realschule am Laubach - Kolleg viel beigetragen hätten.

Schulleiterin Reuther freute sich in ihrer Begrüßung über zahlreiche Ehrengäste aus dem Staatlichen Schulamt, der Kirchenverwaltung, der Kommunalpolitik, darunter Bürgermeister Peter Klug und Joachim Kühn, Stadtverordnetenvorsteher und Leiter des Jobcenters, dem Schulnetzwerk mit den Schulleitern der Gesamtschulen Laubach, Mücke, Schotten und Grünberg sowie dem Hessenkolleg Wetzlar und der Schulgemeinde mit Schülervertretung und Elternbeiratsvorsitzenden Karl Weinreich. Reuther bezeichnete den neu gegründeten Realschulzweig als beidseitige Bereicherung: „Die Schülerinnen und Schüler teilen und leben mit uns gemeinsam Verantwortung und können eine neue Heimat gewinnen, die die Chance auf eine neue Zukunft ermöglicht.“ Sie dankte der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau sowie dem Kultusministerium und dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Gießen / Vogelsbergkreis für die Unterstützung und Genehmigung des einmaligen Projekts, welches zu Beginn dieses Jahres an den Start gegangen war. Oberkirchenrat Sönke Krützfeld von der Kirchenverwaltung erinnerte an die kurze Zeit der Realisierung des Projekts, bei der auch die Schulgemeinde mit Schülervertretung und Elternbeirat konstruktiv und begeistert mitgewirkt hätten. „Das war sehr ermutigend. Das Projekt, Integration durch Bildung und Wohnangebot im renovierten Wohnheim integrativ zu ermöglichen wird dem Laubach – Kolleg in seiner spezifischen Ausprägung sehr gut gerecht.“ Mit Blick auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Konflikte kritisierte Krützfeld, dass in einem ökonomisch starken Land mit freiheitlichem Rechtsstaat Grundrechte wie das Asylrecht in Frage gestellt würden. Statt Furcht sei Zuversicht die Quelle der Kraft für ein interkulturelles Miteinander, Zuhören der einzige Weg zum Verstehen. Propst Matthias Schmidt von der Propstei Oberhessen betonte in seinem Wort der geistigen Stärkung, dass es für alle Menschen wichtig sei, gewollt zu sein,

geliebt und gebraucht zu werden. Zu elementaren Lebensvoraussetzungen wie Nahrungsmitteln und Sicherheit müsse daher für die Geflüchteten die Möglichkeit kommen, von ihrer Geschichte zu erzählen, Ängste und Hoffnungen zu artikulieren und Transzendenz, etwa in Religion, als Lebensrahmen suchen zu können, der Halt gebe. „Welche Religion das für den Einzelnen ist, ist zweitrangig. Es ist beschämend, dass es in Deutschland Menschen gibt, die angeblich zum Schutz des christlichen Abendlandes Anderen dieses Recht bestreiten wollen, auf das wir selbst angewiesen sind,“ so Schmidt unter dem Applaus der Gäste. Abschließend dankte er dem Laubach – Kolleg dafür, dass „sie diesen Bedürfnissen der Geflüchteten Raum und Sprache geben“. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung der Ausstellung von Patrick Karl und Elisa Diehl am Klavier.







Im Rahmen der Ausstellung zeigten Sirag Abdu Mohammed, Ghandi Al Dali, Said Ali Reza Alawi, Amir Ali Azizi, Hürriyet Koluman, Sokayna Moh Barissouf, Ali Mohamad, Omar Mohamad, Hüsseyin Moslam, Dildar Muslem, Kim Searan, Ali Sheki, Habtom Tesfamicheal, Mark Touma und Jannica Weber aus dem Realschulkurs und Dehab Abdu Mohammed, Mohammadi Ahmad Zia, Turki Alhazaa, Nermen Almnajjed, Mohamad Mana Alomari, Mohamed Al-Saleh, Ahmed Mokhtar Baghban, Esmail Chihadeh, Atar Abdulhakim Kassim Ghaleb, Fatima Mohammed Zahdeh, Nameer Ahmed, Safiullah Nemati, Matin Noori, Mosawer Roshan, Bilind Seyfaldin, Anwar Shahbandar, Dariush Sultani und Efrem Tsgehanes Gebremeskel aus dem Vorkurs einen Film, in dem Impressionen aus den Heimatländern Eritrea, Syrien, Afghanistan, Jemen, Kurdistan und Marokko, mit einheimischer Musik untermalt, dargestellt wurden. Anschließend wandelten die Gäste durch einen dunklen Gang mit künstlerischen Projektionen der vier Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft, welche auf dem beschwerlichen Weg nach Deutschland eine wichtige Rolle gespielt haben. Den Höhepunkt der Ausstellung bildete eine Rotunde aus Leporellos, in welcher die individuellen Perspektiven auf die Flucht, die Gegenwart in Deutschland und die Perspektiven für das zukünftige Leben in Deutschland dargestellt wurden. Auf diese Weise möchten die Schülerinnen und Schüler mit Schule, Kirche, Kommune und Wirtschaft ins Gespräch bringen, lokale Kompetenzen und Ressourcen vernetzen, vertiefen und gemeinsame Perspektiven entwickeln. Dazu diente auch der anschließende gesellige Austausch bei herzhaften Speisen vom Holzkohlegrill.



[Film der Ausstellung](#)







Für ein solches Event sind natürlich zahlreiche arbeits- und zeitintensive Vorbereitungen zu leisten. Hier einige Impressionen:























## „Die Kirche hat sich an Luther geschärft“



Anlässlich des Reformationstages und dessen 500. Jubiläum im kommenden Jahr fand am Laubach – Kolleg der EKHN am vergangenen Montag ein Vortrag von Schulpfarrer Winfried Schön zur Person und Wirkung von Martin Luther statt. Schulleiterin Ellen Reuther konnte dabei die gesamte Schulgemeinde im voll besetzten Atrium begrüßen. Sie betonte die Aktualität des Reformators, bedeute Reform im besten Sinne doch, „gemeinsam Dinge auf den Weg zu bringen, Probleme zu benennen und die Welt zu verändern“ und sich zugleich darüber klar zu werden, „wer man ist, was man denkt und was einen stört und bereichert.“ Auch betonte sie die Pluralität, Menschlichkeit und Nächstenliebe als wichtige Bestandteile des Christlichen, die sich auch in der Schulkultur am Laubach – Kolleg spiegelten.

Schön begann seinen Vortrag mit dem Bekenntnis, selbst mit 18 Jahren von der katholischen zur evangelischen Kirche konvertiert zu sein und somit aufgrund seiner katholischen Sozialisation Verständnis für Luther zu haben. Gleichwohl, und dies war ein Kern seines Vortrages, gehe es am Reformationstag nicht darum, die katholische Kirche zu kritisieren, sondern sich über die Vielfalt der christlichen Kirche heute zu freuen. „Religion ist das, was mich unmittelbar angeht, meine Identität betrifft“ zitierte Schön und in diesem Sinne sei mit der Zersplitterung der Kirche nach der Reformation auch eine Individualisierung der Gesellschaft ermöglicht worden. Gleichwohl sei es aber auch so, dass die Menschen Orientierung suchten und die Erkenntnisse der Reformation eine befreiende Wirkung haben könnten.



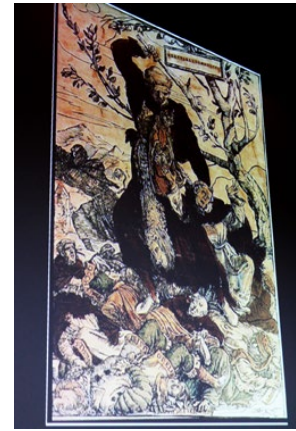
Eine wichtige Einsicht Luthers sei gewesen, dass der Begriff „Schuld“ mehrdeutig ist, die persönliche Schuld und damit Verantwortung des Einzelnen nicht mit der finanziellen „Schuld“ im Sinne des damaligen Ablasshandels gleichzusetzen sei. Die schuldhafte Beziehung zu den Mitmenschen habe stattdessen eine Verantwortung vor Gott zur Folge, die nicht mit Geldbußen abgegolten werden könne. Gleichsam schaffte Luther so eine direkte Verbindung zwischen den Gläubigen und Gott, welche auch ohne kirchliche Autoritäten durch das Gebet hergestellt werden könne. Konsequenzen hatten diese Einsichten auch für die katholische Kirche. Schön nannte als Beispiele die Fürsorgeeinrichtungen, die schon bald, oft mit kirchlicher Unterstützung, ebenjenes soziale Verhalten gegenüber



Bedürftigen ausübten, welches Verantwortung vor Gott im Sinne Luthers beinhalte. „Die Kirche hat sich an Luther geschärft und weiterentwickelt“, folgerte Schön. In diesem Zusammenhang betonte er auch, die berühmten 95 Thesen seien weniger eine Anklage, als vielmehr eine Diskussionsgrundlage für Luther gewesen, um auf Missstände aufmerksam zu machen. Die nachhaltige Veränderung in den Gesellschaften und Herrschaftsverhältnissen Europas sei dabei nicht sein Ziel gewesen, im Gegenteil verdüsterte sich sein Menschenbild durch die bald einsetzenden Konflikte im „Heiligen Römischen Reich“. Luther sei ein Mensch des Mittelalters gewesen, der an Himmel und Hölle glaubte und der Vernunft misstraute. „Wir sind entweder von Gott oder vom Teufel geritten, aus freien Stücken können wir nichts“, schrieb er einmal. Untermuert wurde dieses Zitat durch die „mediale Schlammschlacht“, welche alsbald um die reformatorische Auseinandersetzung tobte und die vor Übertreibung und martialischen Bildern nur so strotzte. Auf diese Weise wurde Luther von seinen Anhängern und Gegnern als revolutionärer Führer mit Sendungsbewusstsein verklärt, dabei sei für ihn stets die Bibel alleinige Grundlage seines Handelns gewesen, so Schön. Das zeigte er auch auf dem Reichstag in Worms 1521, wo er von der katholischen Kirche und den zahlreichen Fürsten aufgefordert wurde, seine Thesen zu widerrufen. „Doch Luther wollte stattdessen diskutieren und die Bibel auslegen. Er ließ sich nicht von Autoritäten allein überzeugen und konnte dicke Bretter bohren, um zu einer Einigung zu gelangen.“ Diskussionen mit katholischen Geistlichen wie Johannes Eck zeugten davon. Gerade das mache ihn durchaus zu einem Vorbild für die heutige Zeit, in der der Mut zu klaren Standpunkten bei gleichzeitiger Empathie für den Gegenüber oft Mangelware seien. „Luther bewies Zivilcourage und hatte den Mut zu hinterfragen.“ Die Lutherbibel, übrigens von einem Mitarbeiterstab um Luther erstellt, habe dabei Bildung und Pluralisierung im Heiligen Römischen Reich ermöglicht, für Luther der entscheidende und einzige gewaltlose Weg zur Veränderung. Was folgte, war jedoch eine Radikalisierung auf allen Seiten. Den radikalen Theologen Thomas Münzer und die aufständischen Bauern, für die Luthers Bibel in Deutsch ein wesentlicher Impuls waren, sah er als Gefahr für den evolutionären Prozess der Reformation im Sinne der biblischen Aufklärung. Luther rief die Fürsten zur Ordnung auf, nahm den Staat damit in die christliche Pflicht und habe so unbewusst einen Grundstein für die folgenden Konfessionskriege gelegt, „denn im Besitz der Wahrheit wähten sich eben mehrere“. Dass Luther selbst in späteren Jahren Türken und Juden diskriminierte, habe auch damit zu



tun, dass diese die Reformation in Luthers Augen ablehnten bzw. sein Unternehmen gefährdeten.



Und doch gebe es allen Grund, die Reformation zu feiern, so Schön abschließend: Luthers Gedanken und Einsichten seien nicht nur der Ausgangspunkt für die Pluralität der Kirche heute, „sie nehmen in die Pflicht, tolerant, selbstkritisch und couragiert in der Welt den Glauben zu leben und dennoch über den Tellerrand dieser Endlichkeit seine Hoffnung auf Gott zu setzen. In all meiner Endlichkeit und Beschränktheit, entscheidet über mein Leben nicht meine Leistung oder religiöse Zugehörigkeit, sondern ob ich Gottes Ja zu mir als seinem Geschöpf vertraue, es glaubend annehmen kann.“ So würden erste jene Begegnungen zwischen unterschiedlichen religiösen Identitäten möglich, wie sie auch am Laubach – Kolleg für den Einzelnen bereichernd und herausfordernd stattfänden. Im Anschluss an den Vortrag konnte die Schulgemeinde im Rahmen einer Ausstellung Bilder und Texte zu Luthers Wirkung in Vergangenheit und Gegenwart betrachten und weiter über die Bedeutung des Reformators reflektieren.



## Zuwanderung und Integration



## Landeselternbeirat von Hessen



### Zuwanderung und Integration - Herausforderung und Chancen für hessische Schulen

#### 12. Hessisches Elternforum am Samstag, 05.11.2016 in der Carl-von-Weinberg-Schule in Frankfurt

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

Sprache und schulische Bildung sind der Schlüssel für eine gelingende Integration von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Die große Zahl an Zuwanderinnen und Zuwandern stellt Schulen aktuell vor besondere Herausforderungen.

Integration soll sich jedoch nicht allein auf Geflüchtete fokussieren. Einheimische Kinder am sozialen Rand der Gesellschaft und Menschen mit und ohne Handicaps müssen mit eingebunden werden.

Wir stellen uns den Fragen, wie diese Herausforderungen gemeistert werden und Chancen genutzt können. Was es braucht, damit Integration in Schulen gelingt und wie wir Schulen gestalten müssen, um sie für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten.

Lassen Sie sich durch unsere Impulsvorträge von Dr. Lale Akgün und Enis Gülegen inspirieren und erleben Sie funktionierende Praxisbeispiele und Projekte in unseren Praxisforen und auf dem Markt der Möglichkeiten.

Diskutieren Sie mit und erleben Sie mit uns einen Tag der Inspiration!

Unser Elternforum steht unter der Schirmherrschaft des Hessischen Kultusministers, Prof. Dr. Alexander Lorz.





## Japanische Parlamentsbibliothek informierte sich über Realschulzweig



Überregional bekannt ist mittlerweile die Realschule für junge Erwachsene / Flüchtlinge am Laubach – Kolleg der EKHN, die seit Februar diesen Jahres das breite Angebot am Oberstufengymnasium ergänzt. Am vergangenen Dienstagmorgen nun informierte sich die Parlamentsbibliothek der japanischen Regierung in Person von Fukuko Watanabe über die Arbeit der Realschulklasse und das Integrationsmodell am Laubach – Kolleg. Begleitet wurde sie bei ihrem Besuch in der Klasse von Hans – Wilhelm Lenk von der Regionaldirektion der Agentur für Arbeit, Stadtverordnetenvorsteher und Leiter des Gießener Jobcenters Joachim Kühn, Eveline Weinert, Teamleiterin im Jobcenter für unter 27jährige und Schulleiterin Ellen Reuther, die die Gäste zuvor empfangen und mit ihnen über das integrative Konzept der Realschule am Laubach – Kolleg gesprochen hatte. Dabei wurden unter anderem die Wohnmöglichkeiten vor Ort sowie die Kooperation mit regionalen Unternehmen und Einrichtungen als wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltige Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die deutsche Gesellschaft betont. Watanabe zeigte sich anschließend angetan von den unterschiedlichen Nationalitäten in der Realschulklasse, welche unter Leitung von Klassenlehrerin Daniela Krämer gut zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Zudem erfuhr Watanabe, dass die Realschüler über gemeinsame Arbeitsgemeinschaften und Projekte mit den einheimischen Schülerinnen und Schülern in Kontakt gebracht werden und Kultur und Herkunft bei Ausstellungen und Veranstaltungen in die Schulgemeinde eingeflossen ist. Während Deutschland in diesem Jahr ca. 900.000 Flüchtende aufgenommen hat, mithin eine Bleibequote von 80 Prozent bei den Asylanträgen aufweist, hat Japan in diesem Jahr lediglich 27 von 5000 Anträgen auf Asyl bewilligt, vornehmlich aus Myanmar und Nepal.





## Synodale tauschten sich mit Schülern über Realschulzweig aus



Gute Tradition ist am Laubach – Kolleg der Besuch der Herbstsynode der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster. Erstmals dabei waren in diesem Jahr neben der Einführungsphase auch die Schülerinnen und Schüler des Vorkurses sowie die Schülerinnen und Schüler der Realschulklasse für junge Erwachsene / Flüchtlinge. Neben dem Besuch der Empore im Kloster, auf der die Debatten des Plenums unter Leitung von Präses Dr. Ulrich Oelschläger verfolgt werden konnten, trafen die Schülerinnen und Schüler, die Klassenlehrer sowie Schulleiterin Ellen Reuther mit Vertretern der EKHN zusammen, um sich über die Erfahrungen aus dem Realschulzweig am Laubach – Kolleg auszutauschen. Pfarrer Wolfgang Prawitz aus dem Synodalvorstand, Pfarrerin Renate Köbler aus dem evangelischen Dekanat Odenwald und Thomas Busch vom Dekanat Mainz zeigten sich begeistert vom integrativen Ansatz und den gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen am Kolleg, von denen ihnen die Schülerinnen und Schüler erzählten. Darüber hinaus hoben sie das Engagement und den Fleiß der Realschülerinnen und Realschüler hervor, die in einer Vorstellungsrunde Berufswünsche und Hobbies formulierten und von der angenehmen Lernatmosphäre am Laubach – Kolleg berichteten.



Nach dem Gottesdienst zu Beginn der Parlamentssitzung verteilten Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase im Rahmen der Aktion „Wir helfen Flüchtlingen“ Apfelsaft von der schuleigenen Streuobstwiese mit selbstgebackenen Lutherkeksen an die Synodalen.







Im Rahmenprogramm des Synodenbesuchs besichtigten die Schülerinnen und Schüler die Kunsthalle „Schirn“ bzw. das Naturkundemuseum Senckenberg.





## Ninjas baggern am besten



Gute Tradition ist am Laubach-Kollegs mittlerweile das Volleyballturnier des Fachbereichs Sport kurz vor den Weihnachtsferien in der Sporthalle., Sechs Teams pritschten und baggerten dabei in diesem Jahr im Modus „Jeder gegen Jeden“ um den Sieg, darunter auch ehemalige Schülerinnen und Schüler des Laubach – Kollegs und ein Lehrerteam. Den Sieg sicherten sich am Ende die „Volley Balla Ninjas“ aus der Qualifikationsphase . Einigen Spielern und Spielerinnen machte das Pritschen und Baggern so viel Spaß, dass sie auch nach dem regulären Ende des Turniers noch einige Sätze weiterspielten.



## Studiennachmittag 3

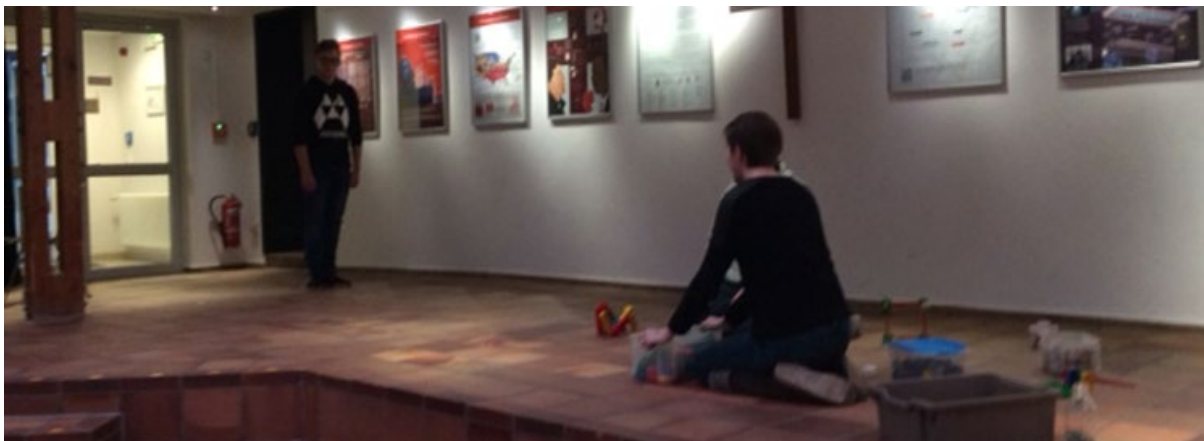
Von Stomp, Schleusern und Schutzgebieten



Für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase fand am vergangenen Mittwoch der nunmehr dritte Studiennachmittag in diesem Schuljahr statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet am Laubach – Kolleg in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 statt und beinhaltet auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



Im Bereich „Kultur“ widmeten sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Esther Ohl und Angelika Kräuter der rhythmischen Klangerzeugung mit alltäglichen Gegenständen, genannt „Stomp“. Die thematischen Kulissen für die kreativen Performances bildeten eine Schuhfabrik, ein Kinderzimmer, ein Klassenraum in der Schule, Basketball und die Straßenreinigung. Mit Lauten und Bewegungen wurden zunächst passende Performances entwickelt, die die typischen Eigenschaften der Umgebung, teilweise auch ironisch, aufgriffen. Viel gelacht und gestaunt wurde denn auch bei der gegenseitigen Vorstellung auf der Bühne des Atriums.







Im Profil Ökologie versuchten sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Olaf Kühnapfel und Dr. Hanns Thiemann als Planer von Windenergieanlagen im Vogelsberg. Unter Beachtung der geltenden Gesetzesregelungen und Abstandsempfehlungen zu Wohngebieten und Horststandorten bedrohter Vogelarten suchten sie auf einer Kartengrundlage nach geeigneten Standorten. Dabei stellte sich heraus, dass geeignete Standorte gar nicht so einfach zu finden sind, wenn man die Nähe von Wohngebieten meidet, Schutzgebiete für Pflanzen und Tiere respektiert und auf Vogelarten wie Rotmilan und Schwarzstorch Rücksicht nimmt. Gerade für diese beiden Vogelarten trägt Hessen eine besondere Verantwortung,

haben diese doch genau hier einen ihrer Verbreitungsschwerpunkte. Nachdem mit Hilfe von Videoaufzeichnungen die Umdrehungsgeschwindigkeit der Rotorblätter von Windenergieanlagen berechnet worden waren, die bei leichtem Wind an den Spitzen der Anlagen bereits deutlich über 100 km/h liegen, wurde schnell klar, dass die Gefährdung für Vögel in der Kollisionsgefahr mit den Rotoren liegt.



Das Profil „Gesellschaftliche Verantwortung“ wurden die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Henning Müller und Elisabeth Psarros in die Rolle von Flüchtenden versetzt, um anhand dieses Perspektivwechsels Begriffe wie Heimat und Fremde zu reflektieren. So musste etwa, ausgehend von dem Szenario eines Krieges in Europa, in kurzer Zeit ein Koffer für die Flucht gepackt werden und geeignete Fluchtorte gesucht sowie die Flucht organisiert werden. Dabei wurde auch ausgehend von einem authentischen Fluchtbericht in einem Rollenspiel ein Gespräch zwischen einem Schleuser und einer Gruppe von Flüchtenden simuliert und die Machtlosigkeit der Geflüchteten in dieser Situation reflektiert.





Der Profildbereich „Sprachen“ widmete sich dem Thema „Business English for the global workplace“. Im Rahmen des Studiennachmittags erstellten die Schüler unter Leitung von Anja Müller und Daniela Krämer Rollenspiele zu Meetings und erarbeiteten Beispiele zum Schreiben von Geschäftsmails. Referentin Diane Oliver (Provadis GmbH, Frankfurt



Höchst) gab den Schülerinnen und Schülern Informationen zu Zertifikaten in Business English, den so genannten Cambridge Certificates und ermöglichte einen authentischen Einblick in Teile der Sprachprüfungen. Auch erhielten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat von Provadis über ihre Teilnahme an diesem Workshop.







Einladung zum Kulturellen Abend 2017

**Kultureller Abend  
am Valentinstag  
14. Februar 2017** 

**Laubach-Kolleg der EKHN**

**19.00 Uhr/Einlass: 18.30 Uhr**

**Wohnheimfoyer**

**Eintritt frei - eine Spende  
für unser Schulprojekt  
„Wir helfen Flüchtlingen“  
ist erwünscht.**





**Einladung zum  
Kulturellen Abend  
des Laubach-Kollegs der EKHN  
und  
zur Vernissage „Querschnitt“  
des Laubach-Kollegs,  
Königsberger Str. 2, 35321 Laubach,  
am Dienstag, 14.02.2017,  
Einlass: 18.30 Uhr,  
Beginn: 19.00 Uhr  
Wohnheimfoyer**

- Eintritt frei, eine Spende für unser Schulprojekt „Wir helfen Flüchtlingen“ ist erwünscht -

Unser Geschenk zum **Valentinstag** für Sie!

**Vernissage: „Querschnitt“**  
Musikalische Darbietungen aus verschiedenen  
Epochen und Stilrichtungen  
**WPU-Kurs: „Kulturhäppchen“**  
**GK Kunst: „Steckbrett“**  
Kunstkurse aus der E- und Q- Phase:  
Zeichenstudien  
**Impressionen aus dem Studiennachmittag „Kultur III“:**  
**„Stomp“ – Rhythmuserzeugung mit alltäglichen Gegenständen**  
**LK Kunst: Portraits**  
unterschiedlicher Kunstepochen  
**Theater-AG: Aufführung eines Szenenausschnitts**  
aus „Der große Gatsby“ (F. S. Fitzgerald / L. Kittstein)

# „Querschnitt“

## Vernissage

### 14.2.2017

#### Wohnheimfoyer

... im Rahmen des  
Kulturellen Abends  
des Laubach-Kollegs  
der EKHN

Oberstufengymnasium, Kolleg, Realschule für Erwachsene mit Wohnheim  
Königsberger Straße 2, 35321 Laubach, www.laubach-kolleg.de, 06405-91200





## Wintersporttag bei Kaiserwetter



Anlässlich des herrlichen Winterwetters im Vogelsberg veranstaltete am vergangenen Freitag der Fachbereich Sport des Laubach - Kollegs der EKHN einen Wintersporttag auf dem Hoherodskopf. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen unterschiedlichen Wintersportaktivitäten unter Aufsicht und fachkundiger Anleitung von Lehrkräften nachgehen. Mit dabei waren erstmals auch die Schülerinnen und Schüler der Realschule für junge Erwachsene / Flüchtlinge, die sichtlich Spaß bei den für sie ungewohnten Sportarten auf weißem Untergrund hatten.

Unter Leitung von Gerlinde Castel und Angelika von Kittlitz begaben sich einige Schülerinnen und Schüler in die Loipe und zogen als Einsteiger oder fortgeschrittene Langläufer über die abwechslungsreichen Strecken rund um den Hoherodskopf. Kai Bolte und Esther Ohl eroberten mit den Schülerinnen und Schülern derweil die alpine Skipiste vom Gipfel in Richtung Breungeshainer Lift, wobei neben konventionellen Skiern auch Snowboards und Snow-Blades zum Einsatz kamen, die zuvor vom Oberstufengymnasium ausgeliehen werden konnten. Gut gesäumt war auch der Rodelhang, bei dem vom normalen Holzschlitten über Skibobs bis hin zu kreativen Eigenbauten unterschiedlichste Gefährte genutzt wurden. Unter Führung von Dr. Peter Maier, Lorenz Müller, Silke Böhm, Sandra Hansel und Katharina Stahn fanden für die Naturliebhaber Wanderungen auf mehreren Strecken statt, die etwa zu den Forellenteichen und dem Bismarckturm führten. Für die Verpflegung am Ende des bewegungsreichen Tages sorgten Koch Jeldrik Seibert und Hausmeister Klaus Burock, die die Schülerinnen und Schüler mit heißen Würstchen im Brötchen, vegetarischer Pizza sowie alkoholfreiem Punsch verköstigten.



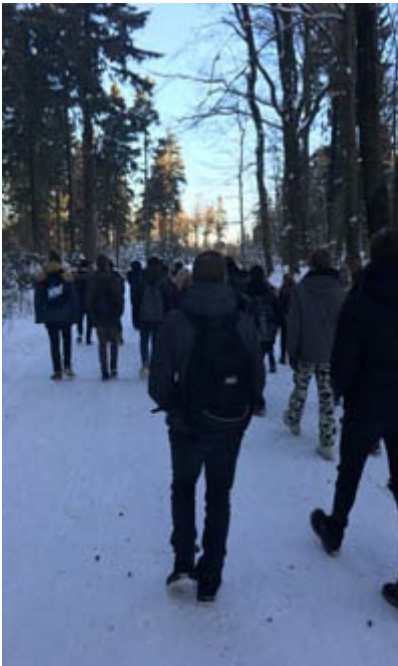
















## Großes Interesse an Open House und Studiennachmittagen



Das Laubach Kolleg präsentierte am Mittwoch im Rahmen der Veranstaltung „Open House“ zahlreichen interessierten Eltern sowie Schülerinnen und Schülern der umliegenden Gesamtschulen das vielfältige Schulprogramm des Oberstufengymnasiums und ermöglichte Einblicke in die Räumlichkeiten und parallel stattfindenden Studiennachmittage. Schulleiterin Ellen Reuther stellte den Besuchern dabei zunächst einmal das Schulprogramm und das breite Fächerangebot vor und verwies etwa auf das Angebot eines Leistungskurses in Sport, Musik, Kunst oder evangelischer Religion und die Möglichkeit, in der Qualifikationsphase drei Leistungskurse zu wählen, von denen einer dann vor dem Abitur wieder abgewählt und als Grundkurs gewertet werden kann. Ebenfalls möglich seien am Laubach-Kolleg Fremdsprachenkurse in Griechisch und Hebräisch. Darüber hinaus informierte Reuther über die Kompensationskurse in Mathematik, Englisch und Deutsch, Tutorien in Mathematik und Biomedizin, Zertifikatskurse in Englisch, Deutsch, Spanisch und Griechisch sowie die Projekt- und Studienfahrtenwoche.



Auch stellte sie das Konzept der Studiennachmittage vor, die sechsmal im Schuljahr in den vier Profildern „Ökologie“, „Kultur“, „Sprachen“ und „Gesellschaftliche Verantwortung“ in Theorie - Praxisverschränkung und durch Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen eine große Bandbreite an Angeboten bereithalten und die Interessen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern stärken und weiterentwickeln sollen. Dass die Teilnahme dabei in individuellen Schülerportfolios bescheinigt werde und für künftige Arbeitgeber ein wichtiger Nachweis im Bereich Berufswahlorientierung sei, merkte Reuther an. Des Weiteren verwies sie auf den flächendeckenden Einsatz von iPads im Unterricht am Laubach - Kolleg und die insgesamt gehobene mediale Ausstattung des Oberstufengymnasiums. Das Schulprogramm sei darauf ausgelegt, Schülerinnen und Schüler als Individuen ernst zu nehmen und sie in ihrer Eigenverantwortung und Verantwortung für die Gesellschaft im Sinne des christlichen

Menschenbildes zu stärken, etwa durch die monatliche Vollversammlung der Schülervertretung „Jour fixe“.

Anschließend wurden die Gäste von Studienleiter Dr. Hanns Thiemann, Schulleitungsmitglied Nadja Fuhr und Henning Müller (Öffentlichkeitsarbeit) in mehreren kleinen Gruppen durch die Schulgebäude geführt und dabei Einblicke in die Unterrichtssituationen der Studiennachmittage ermöglicht, die zeitgleich in den Räumlichkeiten des Laubach - Kollegs stattfanden. So besuchte man im Profildfeld „Kultur“ die Theaterproben zu „Romeo und Julia“ unter Regie von Regisseurin Carola Moritz aus der Frankfurter „Katakombe“ und konnte dabei auch die von den Schülern selbst gestalteten „Bühnenbilder im Schuhkarton“ und Kostüme bestaunen. Organisiert worden war der Nachmittag von Sabine Schüller und Lars Korten. Amüsant ging es im Bereich „Sprachen“ zu, bei dem unter Leitung von Dr. Peter Maier und Ulrike Castro-Leduc „Dinner for one“ in lateinischer und spanischer Sprache zur Aufführung gebracht wurde. „Gesellschaftliche Verantwortung“ versetzte die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Lisa Philipps und Lisa Psarros in die Rolle von Flüchtenden, um anhand dieses Perspektivwechsels Begriffe wie Heimat und Fremde zu reflektieren. So musste etwa, ausgehend von dem Szenario eines Krieges in Europa, in kurzer Zeit ein Koffer für die Flucht gepackt werden und geeignete Fluchtorte gesucht sowie die Flucht organisiert werden. Dabei wurde auch ausgehend von einem authentischen Fluchtbericht in einem Rollenspiel ein Gespräch zwischen einem Schleuser und einer Gruppe von Flüchtenden simuliert und die Machtlosigkeit der Geflüchteten in dieser Situation reflektiert. Im Profil „Ökologie“ ging es dieses Mal unter Leitung von Olaf Kühnapfel und Dr. Hanns Thiemann um die ökologischen Voraussetzungen für die Aufstellung von Windrädern in der Region.

Nach dem Rundgang durch die Studiennachmittage und das Gelände des Laubach-Kollegs konnten die Eltern, Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Imbisses in kleiner Runde noch einmal persönlich das Gespräch mit Mitgliedern der Schulleitung suchen.











## Kultureller Abend als Publikumsmagnet

**Einladung zum Kulturellen Abend des Laubach-Kollegs der EKHN und zur Vernissage „Querschnitt“ des Laubach-Kollegs, Königsberger Str. 2, 35321 Laubach, am Dienstag, 14.02.2017, Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr, Wohnheimfoyer**

- Eintritt frei, eine Spende für unser Schulprojekt „Wir helfen Flüchtlingen“ ist erwünscht -

**Unser Geschenk zum Valentinstag für Sie!**

**Vernissage: „Querschnitt“**  
Musikalische Darbietungen aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen  
WPU-Kurs: „Kulturhappchen“  
GK Kunst: „Stichbörsen“  
Kunstkurse aus der E- und Q-Phase:  
Zeichenstudien  
Impressionen aus dem Studiennachmittag „Kultur III“  
„Stomp“ - Rhythmuszerzeugung mit alltäglichen Gegenständen  
LK Kunst: Portraits  
unterschiedlicher Kunstepochen  
Theater-AG: Aufführung eines Szenenausschnitts aus „Der große Gatsby“ (F. S. Fitzgerald / L. Kittstein)

**„Querschnitt“ Vernissage 14.2.2017 Wohnheimfoyer**

... im Rahmen des Kulturellen Abends des Laubach-Kollegs der EKHN

Wohnheimfoyer, Laubach, Kolleg der EKHN  
Königsberger Str. 2, 35321 Laubach, www.laubach.kolleg.de, 04301-9120

Die große Bandbreite der Kunst genossen am vergangenen Dienstag rund 250 Gäste beim Kulturellen Abend am Laubach - Kolleg. Passend zum Valentinstag freuten sich die Künstlerinnen und Künstler, vorwiegend Schüler und Lehrkräfte des Oberstufengymnasiums, darüber, ihren Eltern, Freunden und Bekannten „eine Freude zu bereiten und sie zum Staunen zu bringen“, wie Schulleiterin Ellen Reuther in ihrer Begrüßung formulierte. Als Ehrengäste des Abends konnte sie unter anderem Stadtverordnetenvorsteher und Leiter des Jobcenters Joachim Kühn, Sozialkoordinator Jochen Bantz, Bau und Schuldezernentin des Landkreises Gießen Dr. Christiane Schmahl, Leiter des Staatlichen Schulamts Marburg - Biedenkopf Arno Bernhardt, Schulleiterin der Friedrich - Magnus - Gesamtschule Irina Reh, Norbert Steinmüller von der Volksbank - Mittelhessen, sowie Pfarrer i.R. Hartmut Miethe begrüßen, welcher als ehemaliger Lehrer und Wohnheimleiter an das Laubach - Kolleg zurückkehrte und die Vernissage „Querschnitt“ gestaltete. Darüber hinaus waren viele Freunde und Förderer des Laubach - Kollegs gekommen, die das Projekt der Schulgemeinde „Wir helfen Flüchtlingen“ an diesem Abend tatkräftig unterstützten.

Reuther freute sich in ihrer Begrüßung über die beeindruckende Besucherzahl und versprach den Gästen einen abwechslungsreichen Abend, „der sie verführen und den Alltag für einen Abend vergessen lassen wird. Lassen sie sich in Versuchung führen.“ Den Auftakt des bunten Programms gestalteten Anna-Lisa Brumhard, Maike Rößler und Sem El-Hagge auf ihren Trompeten mit dem feierlichen „The Prince of Denmark’s March“ und einem beschwingten „Little Tango“. Es folgte die Begrüßung durch Moderator Adrian Sprengel, der in der Folge launig durch den Abend führte und so manche überraschende Information zu den Akteuren und ihren Werken zu Tage förderte. Leopold Seipel spielte im Anschluss gefühlvoll die „Sonate cis-Moll, 1. Satz“ von Beethoven, bevor Bastian Müller auf der Trompete und Elisa Diehl am Klavier eine ungewöhnliche Variation von Frank Sinatras „My Way“ intonierten und dafür viel Applaus erhielten. Hartmut Miethe verwies in seiner Einführung zur Vernissage „Querschnitt“ auf die Ethik des Laubach - Kollegs als „geleistete Friedensarbeit, die sich auch in den Kunstwerken spiegelt: Der Mensch ist in die Welt geworfen, um zu gestalten und Freude zu bereiten.“ Sodann erläuterte er im Wohnheimfoyer seine Gedanken zu den ausgestellten Kunstwerken. Den Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase sowie der Grundkurse und Leistungskurse der Qualifikationsphase bescheinigte er mit Blick auf ihre Portraits, Metamorphosen aus Papierfiguren, Zeichenstudien und Kunst am „Steckbrett“ „Vertrauen in sich selbst und andere Blickwinkel auf die Welt. Kunst ist frei - es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und sie haben das Recht, in den Himmel hinaufzuklettern.“ Unterstützt worden waren sie in ihrem Schaffen von ihren Lehrkräften Lars Korten und Tamara Hillenbrand. Die experimentelle Fotografie von Olaf Kühnapfel (Mücke) verdeutlichte derweil ein „Gespür für jedes einzelne Atom“ in der Natur, mit seiner Präzision habe er die „Zärtlichkeit aus der Realität herausgeholt.“ Tamara Hillenbrands (Schotten) bildliche „Nahstellen“ zeigten derweil Geduld und harte Arbeit, welche gepaart mit handwerklichem Können eine besondere Ästhetik ermögliche. „Das verleiht den Bildern eine kunstvolle Tiefe, die die kühle Magie in der Landschaft darstellt, ohne dabei zu stilisieren.“ Die Holzskulpturen von Hartmut Reuther (Nidda) zeigten die ganze Lebendigkeit des Rohstoffs und gäben Spielraum für Interpretation. „Echte Kunst ist frei und ermöglicht neue Sichtweisen in einem anderen Blickwinkel.“ Dies gelte auch für die „Struktur und Form in Stein und Keramik“ von Lars Korten (Büdingen). Platz genommen hatte Miethe bei seinen Erläuterungen zwischenzeitlich auf einem ganz besonderen Sessel, einem „Wooden Place“ der Künstlerin Lies - Marie Hoffmann aus Stockholm, die via Live-Schaltung den Gästen ihre Kunstwerke erläuterte und als ehemalige Schülerin auch auf ihre Zeit am Laubach-Kolleg zurückblickte. Dass sie ihrer ehemaligen Schule die künstlerischen Sitzgelegenheiten zur Verfügung gestellt hat, kann dabei durchaus weiterhin als Zeichen der Verbundenheit gewertet werden.

Nach einer kleinen Pause, in der der Wahlpflichtkurs „Interreligiöses Kochen“ von Nadya Homsy und Hartmut Reuther mit pikanten und süßen „Kulturhäppchen“ sowie einem Sektempfang für das leibliche Wohl der Gäste sorgte, zeigte die Theater - AG unter Leitung von Sabine Schüller Szenen aus „Der große Gatsby“ nach F. Scott Fitzgerald, das am 16. Mai um 19:00 Uhr am Laubach - Kolleg aufgeführt wird. Leopold Seipel (Jay Gatsby), Elisabeth Frank (Jordan Baker), Endregat (Nick Carraway), Elena Tzallas (Eulenäugige), Sonja Schilling (Frau), Sarah Grimm (Mann), Niklas Grupe (Butler), Marc - David Prokisch (Bandleader), Jana Jünger (Partygast) und die „weiteren Partygäste“ Zarah Adam, Anna Lochmann und Fiona Roth entführten die Zuschauer dabei in die „goldenen Zwanziger“, in denen der geheimnisvolle Jay Gatsby das Leben der Reichen und Schönen lebt, glamouröse Partys veranstaltet und Legenden über seine Person verbreitet. Seine märchenhafte Existenz soll Jugendliebe Daisy zu ihm führen, allerdings ist diese seit ein paar Jahren mit dem wohlhabenden Playboy Tom Buchanan, wenn auch unglücklich, verheiratet. Wird es Gatsby gelingen, seine Jugendliebe für sich zu gewinnen? Antworten wurden freilich noch nicht



gegeben, dafür die Neugier umso mehr geweckt. Mit seinem zweiten Stück von Beethoven „Für Elise“ begeisterte Leopold Seipel in der Rolle von Gatsby die Zuschauer, bevor der Musikkurs der Einführungsphase unter Leitung von Elisabeth Psarros und begleitet von Adrian Kapeller an der Gitarre das schunkelnde „Country Roads“ intonierte. Adrian Kapeller unterstützte sodann auch die gefühlvolle Interpretation von Paramores „The Only Exception“ durch Joana Beaty, bevor Patrick Karl „Barfuß am Klavier“ von AnnMayKantereit gelungen darbot. Mit der rhythmischen Klangerzeugung mit alltäglichen Gegenständen „Stomp“ begeisterten Lukas Martin, Felix Schneider, Dawid Smolarz, Christoph Marcinkowskim, Samer Alkarah, Obada Allaham, Sebastian Stöppler und Elisabeth Frank, wobei bei „Straßenreinigung“ und „Kaffeepause“ auch der Humor nicht zu kurz kam. Organisiert wurde die Performance von Angelika von Kittlitz und Ottendorf sowie Esther Ohl.

Kraftvoll und zugleich elegant sang Dilan Gevsek Adeles „Make You Feel My Love“ und „Nobody Knows“ von Pink. Viel Applaus erhielt auch der Grundkurs Musik von Elisabeth Psarros mit „I will follow him“ aus „Sister Act“. Sein beeindruckendes Stimmvolumen demonstrierte Patrick Karl beim getragen - melancholischen „Bridge Over Troubled Water“ von Simon & Garfunkel, begleitet wurde er von Elisa Diehl am Klavier. Den besinnlichen Schluss bildete „The Rose“ von Bette Midler, das vom Leistungskurs Musik unter Leitung von Elisabeth Psarros intoniert wurde, begleitet von Judith Wilhelmi (Violine) und Elisa Diehl (Klavier) und Bastian Müller (Trompete). Dabei sang bei der letzten Strophe auch das Publikum mit und sorgte somit für den letzten emotionalen Höhepunkt des kurzweiligen Abends. Als Andenken an den kunstvollen Valentinsabend verteilten der Deutsch-Leistungskurs von Sabine Schüller Rosen und Lebkuchenherzen an die Besucher.



... mit diesem Besucheransturm hatte man nicht gerechnet! Mit ca. 250 Gästen war der Saal "ausgelastet".



Elisa Diehl (Klavier) und Bastian Müller (Trompete): My Way (Anka/Sinatra)



Leopold Seipel (Klavier): L. van Beethoven: Sonate cis-Moll, 1. Satz



Durch das Programm führte Adrian Sprengel



The Prince of Denmark's  
March und Little Tango:  
Anna-Lisa Brumhard, Maike  
Rößler, Sem El-Hagge  
(Trompeten)



Begrüßung durch  
Schulleiterin Ellen Reuther



Überleitung zur Vernissage durch  
Pfarrer und ehemaligen  
Wohnheimleiter Hartmut Miethe

**14.2.2017**  
**19:00 Uhr**  
**LAUBACH-KOLLEG**

**Tamara Hillenbrand/  
Schotten:  
Nahtstellen**

**Hardy Reuther/  
Nidda:  
Holzskulpturen**

**Olaf Kühnapfel/  
Mücke:  
Experimentelle  
Fotografie**

**Lies-Marie Hoffmann/  
Stockholm:  
Wooden Places**

**Lars Korten/  
Büdingen:  
Struktur  
und Form  
in Stein und  
Keramik**

**Vernissage**



Nahtstellen: Tamara Hillenbrand, Schotten





Experimentelle Fotografie: Olaf Kühnapfel, Mücke



Struktur und Form in Stein und Keramik: Lars Korten, Büdingen (auch unten links)



Holzskulpturen: Hartmut Reuther, Nidda



Exponate der Kunstkurse des Laubach-Kollegs



Liveinterview mit Lisa-Marie Hoffman in Stockholm





## Sektempfang



Ein "Dankeschön" an  
Organisatorin Sabine  
Schüller



Kleines Präsent für den  
Laudator



Pausenverköstigung



Im Angebot:

Herzhafter Blätterteigherzen

Kräuterrosen

Feurige Rolls

Käseherzen



Calzonitos mit Lachsfüllung



Die fleißigen Köche aus dem Wahlpflichtkurs "Interreligiöses Kochen" mit (v.l.) Ghandi Al Dali, Ali Mohamad,

Mark Touma, Hardy Reuther, Vivian Jöst, Fatima Mahammed Zadeh, Nermen Almnajjed, Atar Ghaleb und Ali Shekhi

(es fehlt: Nadya Homs)



Theater-AG (Leitung:  
Sabine Schüller,

Regie: Jana Jünger und  
Elena Tzallas):  
Szenenausschnitt aus

*Der große Gatsby*

(nach F. Scott Fitzgerald,  
übersetzt und dramatisiert  
von Lothar Kittstein)





Theater-AG mit Leopold Seipel, Elisabeth Frank, Nils Endregat, Elena Tzallas,  
Sonja Schilling, Sarah Grimm, Niklas Grupe, Marc-David Prokisch, Jana Jünger,

Zarah Adam, Anna Lochmann und Fiona Roth



„Stomp“ –  
Rhythmuserzeugung mit  
alltäglichen Gegenständen  
(Studien-nachmittag *Kultur  
III*,  
Angelika von Kittlitz und  
Ottendorf und Esther Ohl):



"Kaffeepause"

Lukas Martin, Felix  
Schneider, Dawid Smolarz,  
Samer Alkarah, Obada  
Allaham, Sebastian Stöppler,  
Elisabeth Frank

"Straßenreinigung"



Adele: Make You Feel My  
Love  
Pink: Nobody Knows  
Dilan Gevsek (Gesang),  
Elisa Diehl (Klavier)



Paramore: The Only  
Exception  
Joana Beaty (Gesang),  
Adrian Kapeller (Gitarre)



Midler/ McBroom: The Rose

Leistungskurs Musik (Elisabeth Psarros), Elisa Diehl (Klavier),  
Judith Wilhelmi (Violine), Bastian Müller (Trompete)



I Will Follow Him (aus "Sister Act")      Grundkurs Musik  
( Elisabeth Psarros)



John Denver: Country  
Roads      Musikkurs der E-Phase  
( Elisabeth Psarros), Alyana Buchner (Klavier), Sem El-Hagge  
(Cajon)





Oben: Simon & Garfunkel:  
Bridge Over Troubled  
Water Patrick Karl  
(Gesang), Elisa Diehl  
(Klavier)



Rechts: "Dankeschön-  
Valentinsherzen" für alle  
Beteiligten



## Rasche Fortschritte und gute Schneeverhältnisse



Auch in diesem Jahr fand am Laubach - Kolleg der EKHN ein Skikurs für die Schülerinnen und Schüler des dreistündigen Sportkurses statt. Traditionell ging es dabei im Januar für die 25köpfige Gruppe in das auf 1800 Metern Höhe gelegene Gschösswandhaus nach Mayrhofen im Zillertal zur Familie Mitterer. Bei hervorragenden Schneeverhältnissen und auch einigen sonnigen Tagen verbrachte man eine ereignis- und lehrreiche Woche im Skigebiet Penken, in der den Schülerinnen und Schülern das Erlebnis des Skifahrens näher gebracht und die besondere Atmosphäre in der Berghütte genossen wurde. Unter organisatorischer Leitung von Skikursleiterin Anja Müller und Sportlehrer Kai Bolte sowie unterstützt von dem Tiroler Skilehrer Steffen, dem Sportstudenten Rene und dem Schüler Fabian (C-Lizenz Trainer alpin) machte die diesmal aus vielen Anfängern bestehende Schülergruppe zunächst ihre ersten Erfahrungen auf der Skipiste mit Snowblades ("Kurzcarver"). Durch diesen bewährten Lernweg konnten viele Schülerinnen und Schüler schon am ersten Tag den Umstieg auf Carving-Ski erfolgreich bewältigen, berichtete Skikursleiterin Müller.







In kleinen Lerngruppen ging es dann um das sichere Fahren auf unterschiedlichen Pisten und in schwierigem Gelände sowie um die Verbesserung der Carving-Technik. Einige der Schülerinnen und Schüler lernten sehr schnell, sodass am Ende rote und teilweise sogar schwarze Pisten von ihnen sicher bewältigt werden konnten. Auch die kleine Gruppe der fortgeschrittenen Skifahrer feilte an ihrer Technik und sammelte Erfahrungen auf anspruchsvollen Skipisten und in unterschiedlichen Geländeformen.



Die besondere Situation im alpinen Raum auf über 2000 Höhenmetern, mit Schneefall, schlechter Sicht auf der Piste, eisigen Temperaturen (bis zu -18 Grad Celsius) sowie neue, Kraft kostende Bewegungserfahrungen stellten teilweise sehr hohe Anforderungen an die Kondition der Schülerinnen und Schüler und sorgten auch für die ein oder andere persönliche Grenzerfahrung.

Theorieeinheiten abends im Gschösswandhaus zu den Themen alpine Gefahren, FIS-Pistenregeln, Skitechnik, Videoanalyse und ökologischen Aspekten des Wintersports ergänzten den Skiunterricht auf der Piste. Eine kleine Nachtwanderung durch das Skigebiet mit anschließendem heißem Punsch am Lagerfeuer vor der Berghütte rundete den letzten Abend ab. Glücklicherweise gab es bis auf kleinere Blessuren keine größeren Verletzungen, dafür insgesamt sehr zufriedene Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte. Bei strahlendem Sonnenschein am Abreisetag fiel der Abschied vom Zillertal besonders schwer.





## Spannende Erzählungen von Papierjungen und Pustekuchen



Im Rahmen des Jugendliteraturpreises 2017 der ovag Energie AG präsentierten am Donnerstag drei Preisträgerinnen des vergangenen Jahres im Atrium des Laubach - Kollegs den Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ihre Werke. Mit dabei waren in diesem Jahr Patrizia Krug (Hungen), Kerstin Uebele (Hannover) und Sophia Alt (Schotten), die aus ihren preisgekrönten Erzählungen lasen. Koordinatorin für kulturelle Förderung am Laubach Kolleg Sabine Schüller dankte in ihrer Begrüßung der ovag, talentierten Schriftstellerinnen und Schriftstellern eine Chance zu geben und die Preisträger im Rahmen eines Festakts und mit Preisgeldern zu würdigen. Auch der viertägige Literatur- Workshop sei für die Preisträger eine große Chance, von Schriftstellern und Journalisten Tipps zur Überarbeitung der Texte zu erhalten und mit den übrigen Gleichgesinnten an den Texten zu feilen. Die Präsentation an den Schulen der Region, häufig auch Herkunftsschulen der Preisträger, zeige dabei auch den Mut der jungen Schriftsteller, sich einer kritischen Öffentlichkeit zu stellen. Wichtig sei es dabei zunächst, „sich von Zweifeln an den eigenen Fähigkeiten und der Angst vor der eigenen Courage frei zu machen und den Weg mit Selbstvertrauen, Mut und gesunder Kritikfähigkeit zu beschreiten.“ Die Leser, so Schüller, bräuchten junge, kreative Schriftsteller, welche es, nachweislich der Ergebnisse, beim Jugend-Literaturpreis jedes Jahr aufs Neue gebe und welche auch am Laubach - Kolleg immer wieder als Teilnehmer am Jugendliteraturpreis gegeben habe.



Schüller ermutigte in diesem Zusammenhang die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase, mit eigenen Produktionen, die sowohl epische als auch lyrische und dramatische Texte umfassen dürfen, am Wettbewerb teilzunehmen. Den Auftakt des Lesevortrags machte Patrizia Krug, die aus ihrer Phantasy - Erzählung „Der Papierjunge“ las.



Darin geht es um die Künstlerin Amber, deren Malereien dank eines geheimnisvollen Meisters zum Leben erweckt werden. Besonders fasziniert ist sie von einem Papierjungen, der jedoch eines Abends in der Mühle zu verbrennen droht, nachdem ihn eine Petroleumlampe entzündet hat. Er verbrennt, nur schwarze, verkohlte Fetzen und ein weißer Fuß bleiben übrig. Ein Papiermädchen rät ihr zu einem „kleinen Pfad“ ihn wieder zu beleben, ohne zu verraten, was sie meint. Am nächsten Morgen wacht Amber auf und eine seltsame Gestalt lehnt an ihrem Bett. „Die Gestalt hebt ihren Kopf. Es ist ein schwarzer, zerknitterter Papierjunge mit einem weißen Fuß. Amber starrt ihn an und schlägt die Hände Mund. 'Wie kann das sein? Ich versteh es nicht.' 'Du bist ihn gegangen, hast ihn nicht aufgegeben.'“ Kerstin Uebele erzählte in „Zugvögel“ anschließend von einer Studentin in Bremen, die an einem Bahnsteig steht und auf ihre, eigentlich ehemalige Freundin Johanna aus Frankfurt wartet. Sie erinnert sich an Johannes schwieriges Elternhaus und die Außenseiterin in der Schule. Eher widerwillig hat sie die Freundschaft zu Johanna angenommen, merkt jedoch alsbald, dass mit dem Mädchen etwas nicht stimmt. „Sie war immer an der Grenze, nie in der Mitte. Anfangs war ich fasziniert, wie sie zwischen glühendem Hass und brennender Liebe wechselte und dabei nicht zu Asche zerfiel.“ Nach einem Selbstmordversuch kommt sie in Therapie. Als sich die Ich-Erzählerin für ihr Studium nach Bremen verabschiedet, bricht für Johanna eine Welt zusammen. Nun, Jahre später, hat sich Johanna für einen Besuch angesagt, aber: „Sie kennt meine Freunde nicht, sie studiert nicht, und sie lacht über andere Dinge. Es ist nichts geblieben, dass ich ihr erzählen kann.“ Die Erzählung für Kinder „Die Geschichte vom Kater Luftikus, der gerne *Pustekuchen* aß“ von Sophia Alt handelte derweil von dem unglaublich hässlichen Kater Luftikus, der dem unerreichbaren Traum eines leckeren Pustekuchens nachjagt, sich dabei fast in der Stadt verliert und am Ende doch wieder bei seinem treuherzigen und lieben Frauchen Katja landet. Silke Skriba, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei der ovag, informierte schließlich die Schülerinnen und Schülern am Laubach - Kolleg über den Ablauf des Jugendliteraturwettbewerbs 2107 und leitete das Gespräch mit den Preisträgerinnen zu Inspirationsquellen, Überarbeitungsmethoden und der Arbeit im Rahmen des Workshops in Bad Kissingen.





## Studiennachmittag 5

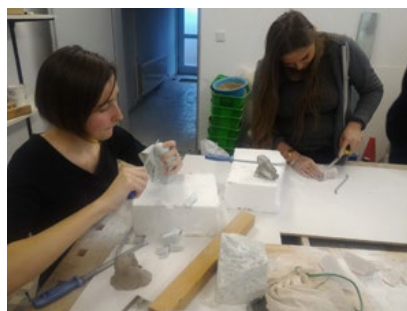
Werbespots gedreht und Solarkraftwerk gebaut



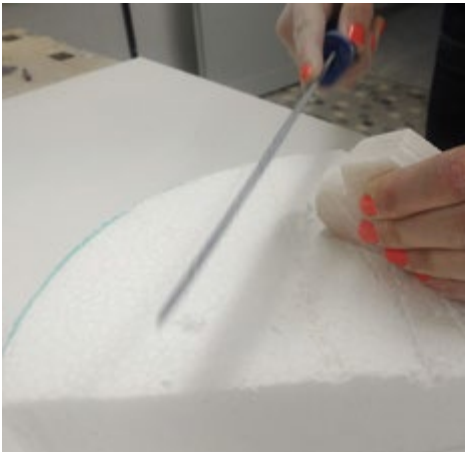
Zum fünften Mal in diesem Schuljahr fand dieser Tage am Laubach - Kolleg ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltet auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



Der Studiennachmittag im Bereich „Kultur“ unter Leitung von Lars Korten und Silke Böhm mit dem Titel „Kreativ sein –(k)eine Kunst“ startete mit einer Einheit zum Thema Kreativtechniken, bei der die Schülerinnen und Schüler Produktnamen für Schokolade, Joghurt, Creme und ein Parfum finden und diese bewerten konnten. Am Nachmittag konnte man sich in Arbeitsgruppen entweder der künstlerischen Bearbeitung von Speckstein oder dem Thema „Film“ widmen. In der Filmgruppe wurden Konzepte für Trailer, ein kleiner Werbespot und ein Musikvideo entwickelt und realisiert.







Der Bereich „Ökologie“ konnte zum Thema „Photovoltaik“ Referent Helmut Fladda von der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau begrüßen, der das Photovoltaik-Programm des Zentralen Pfarreivermögensprogramms (ZVP) koordiniert. Fladda informierte über den Aufbau, die Funktion, die Herstellung und Wirtschaftlichkeit von Solarzellen. Außerdem waren die Speichermöglichkeiten von Solarenergie Thema. Die Schüler konnten anschließend unter Leitung der verantwortlichen Lehrkräfte Esther Ohl und Eckhard Knaus mit Baukästen selbst aktiv werden und ein kleines Solarkraftwerk bauen.



Der Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ beschäftigte sich mit dem Leben von minderjährigen, unbegleiteten Geflüchteten in Deutschland. Unter organisatorischer Leitung von Henning Müller und Lisa Philipps diskutierten die Schülerinnen und Schüler zunächst mit Ulrike Schön von der Clearing – Stelle des Jugendamts Gießen über die Maßnahmen bei der Erstaufnahme und erfuhren von den Vorgaben und rechtlichen Verfahren bei der Verteilung der Geflüchteten über das Bundesgebiet. Anschließend stellte ein Sozialpädagoge des Kinder – und Jugendheims der Caritas in Wetterfeld die Chancen und Einschränkungen des Lebens geflüchteter Jugendlicher vor. Dabei lautete eine Erkenntnis, dass sich

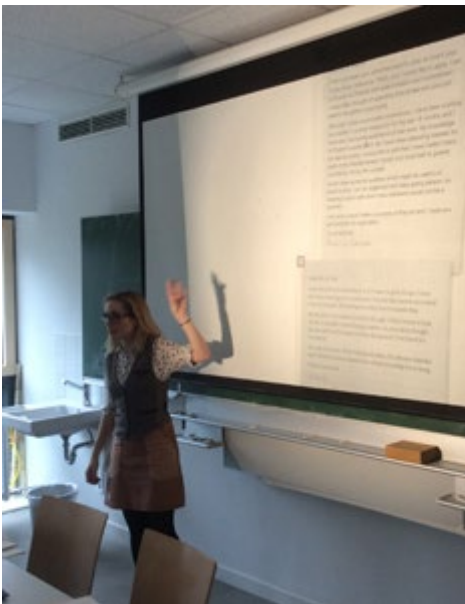


deren Bedürfnisse und Interessen nicht von jenen der einheimischen Jugendlichen unterscheiden, wohl aber die Sprachbarriere und finanzielle Einschränkungen bislang den gegenseitigen Kontakt minimieren.

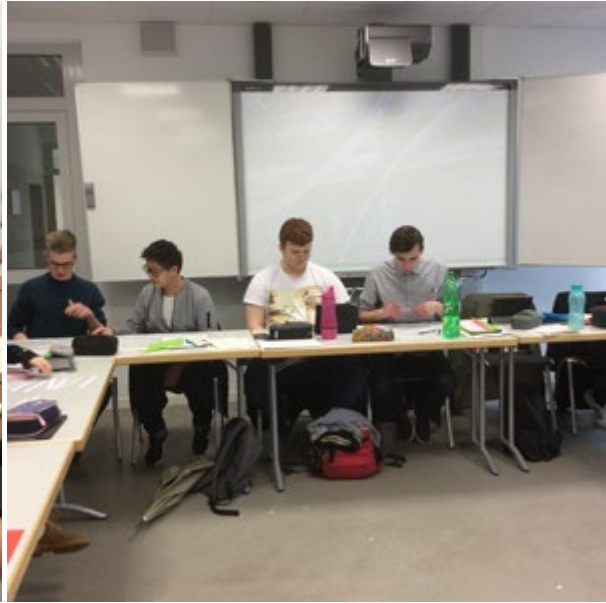


Unter dem Motto "Applying for a job" beschäftigte sich der Bereich „Sprachen“ unter Leitung von Tanja Skorpil und Katharina Stahn mit Bewerbungen im englischsprachigen Raum. Dabei ging es zunächst um die Gestaltung des Lebenslaufs (CV) und des Bewerbungsschreibens (letter of application). Der Kern des Nachmittags bestand darin, im Anschluss aus echten Stellenbeschreibungen auszuwählen und ein Jobinterview zu simulieren. Die Schüler zeigten sich dabei sehr motiviert, stellten viele Rückfragen und setzten das zuvor Gelernte in den Interviews gut um.









## Indischer Generalsekretär am Laubach – Kolleg



Der Generalsekretär der indischen Diözese Krishna Godavari Sam Sudhir stattete dieser Tage dem Laubach – Kolleg einen Besuch ab. Begleitet wurde er vom Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses der evangelischen Dekanate Grünberg-Hungen-Kirchberg, Pfarrer Bernd Apel, welcher die Partnerschaft zwischen den Diözesen Oberhessen und Krishna Godavari koordiniert. Sudhir ließ sich von Schulleiterin Ellen Reuther über das Oberstufengymnasium informieren und besichtigte dessen Räumlichkeiten. Auch wurde im Rahmen des Treffens über den Besuch von Sudhir und dem Bischof der südindischen Diözese Ende August gesprochen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen am Laubach – Kolleg ging das Treffen zu Ende.





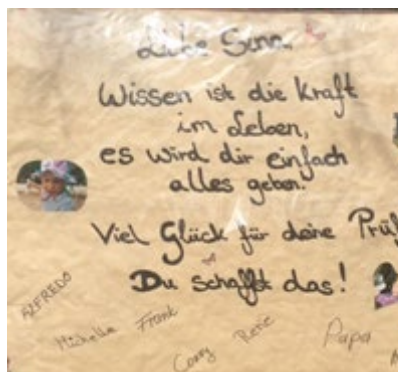
## Abitur 2017 ... es hat begonnen!



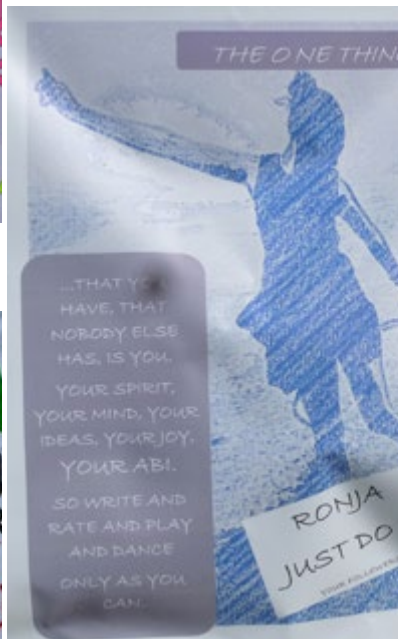
Auch in diesem Jahr haben es Eltern und Freunde unserer Abiturienten sich nicht nehmen lassen, ihre Unterstützungswünsche durch fantasievolle Plakataufstellung zu dokumentieren!

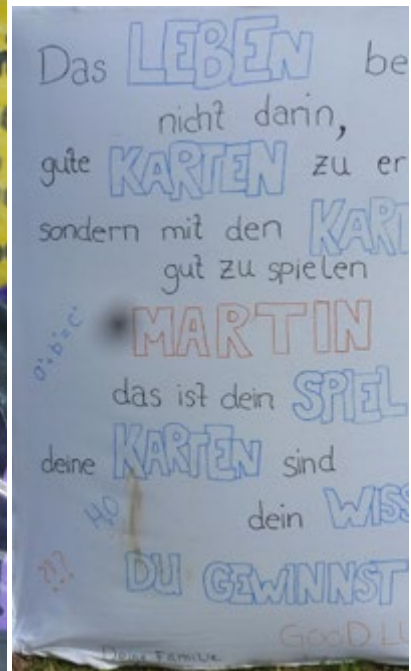
Wollen wir also die Daumen drücken, dass es hilft!!



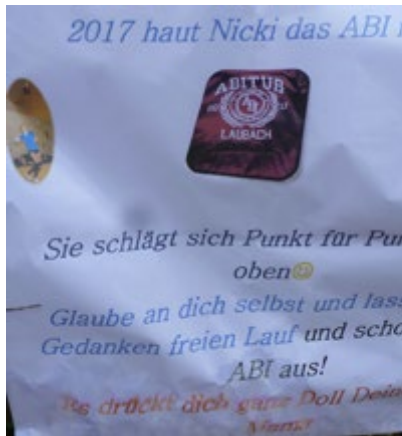












## Gießener Jobcenter besuchte Realschulzweig am Laubach Kolleg



Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Jobcenter Gießen und dem Laubach – Kolleg der EKHN besuchte am vergangenen Dienstag eine zehnköpfige Delegation des Bereichs Markt und Integration die Realschule für junge Erwachsene / Flüchtlinge und begutachtete dabei das breite pädagogische und fachliche Angebot vor Ort. Bereichsleiter des Jobcenters Joachim Kühn lobte zunächst bei einer Zusammenkunft mit Schulleiterin Ellen Reuther, Koordinatorin für Berufswahlorientierung Elisabeth Philipps sowie weiteren Lehrkräften die gute Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Laubach – Kolleg, welche sich aus dem gemeinsamen Ziel der beiden Institutionen ergebe. „Uns verbindet das Ziel, Kontaktmöglichkeiten für die jungen Menschen herzustellen und ihnen Chancen und Perspektiven zu eröffnen.“ Kühn lobte in diesem Zusammenhang auch die persönliche Atmosphäre am Laubach – Kolleg, die es möglich mache, individuell auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen und rasch Kontakte zu einheimischen Mitschülern und Lehrkräften aufzubauen. Vorbildlich seien in diesem Zusammenhang auch die interkulturellen Projekte und Angebote an der Schule. Schulleiterin Ellen Reuther unterstrich das konstruktive Engagement der evangelischen Kirche in Hessen-Nassau (EKHN) bei der Entstehung des Realschulzweiges und betonte die gute Einbindung des Projekts in die Modellregion Laubach zur Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum. Koordinatorin für Berufswahlorientierung Elisabeth Philipps sprach in diesem Zusammenhang das Praktikum im Realschulzweig an, welches in Kooperation mit dem Laubacher Gewerbeverein wichtige Einblicke in einheimische Firmen und Gewerbebezweige und Plätze für qualifizierte Berufe biete.

.. Im weiteren Verlauf des Vormittags konnte sich die Delegation schließlich noch von den fortgeschrittenen Deutschkenntnissen der Realschulklasse im Rahmen einer Deutschstunde mit Klassenlehrerin Daniela Krämer überzeugen. Passenderweise erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler in dieser Stunde angemessene Verhaltensweisen in einem Vorstellungsgespräch. Anschließend kam die Delegation mit den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern in der Cafeteria zu einem Mittagessen zusammen, um über Angebote im Gießener Jobcenter und zukünftige Kooperationen zu sprechen. Dabei zeigten



sich die Mitarbeiter des Jobcenters, darunter auch die zukünftige Leiterin des Bereichs Markt und Integration Monika Kessler, angetan vom großen Engagement und Interesse der jungen Erwachsenen an Praktikums- und Ausbildungsstellen und vereinbarten zukünftige Kontakte mit Jobcenter und Berufsinformationszentrum.

(unten)Wohnheimleiterin Nadya Homsy zeigte der Delegation die Räumlichkeiten des Wohnheims mit Einzelzimmern und –bädern sowie der Gemeinschaftsküche.



(oben) Eine praxisorientierte Vorbereitung auf die Berufswelt stellt auch der Erwerb des internationalen Computerkurszertifikats dar. Den Kurs am Laubach-Kolleg unter Leitung von Hartmut Reuther besuchte Delegation im Rahmen eines Hausrundgangs und ließ sich von den Realschülern über die Arbeit mit Microsoft Office informieren (rechts)Anschließend stattete man dem Vorkurs des Realschulzweigs einen Besuch ab und informierte sich über Herkunft und Alter der von Klassenlehrerin Ulrike Castro – Leduc unterrichteten Schülerinnen und Schüler







# Der große Gatsby

- nach F. Scott Fitzgerald, übersetzt und dramatisiert von Lothar Kittstein -



AUFFÜHRUNG DER THEATER-AG  
DES LAUBACH-KOLLEGS DER EKHN

16. MAI 2017  
EINLASS: 18.30 UHR, BEGINN: 19.00 UHR  
LAUBACH-KOLLEG DER EKHN  
KÖNIGSBERGER STR. 2  
35321 LAUBACH

Francis Scott Fitzgeralds Roman *The Great Gatsby* (*Der große Gatsby*), 1925 erschienen, ist eines der großen Werke des 20. Jahrhunderts.

Jay Gatsby lebt in den so genannten Goldenen Zwanzigern auf seinem Landsitz in West Egg auf Long Island und führt das Leben der „Reichen und Schönen“. Die glamourösen Feste, für die er unglaubliche Summen ausgibt, ziehen die New Yorker Woche für Woche an.

Wer ist dieser Mann? Ist er mit den Hohenzollern verwandt? Hat er in Oxford studiert? Ist er ein Alkohol-schmuggler? Gatsby selbst trägt zu dieser Legendenbildung bei. Er hat sich seine märchenhafte Existenz nahezu aus dem Nichts geschaffen, und das nur aus einem Grund: Er kann sich ein Leben ohne seine Jugendliebe, die Luxus gewohnt ist, nicht vorstellen. Daisy ist jedoch seit ein paar Jahren mit dem wohlhabenden Playboy Tom Buchanan verheiratet. Sie ist in ihrer Ehe offensichtlich nicht glücklich ...

Wird es Gatsby gelingen, seinen Traum von einem Leben mit Daisy an seiner Seite zu verwirklichen?

Neugierig geworden?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
unserer Inszenierung von *Der große Gatsby*  
- nach F. Scott Fitzgerald,  
übersetzt und dramatisiert von Lothar Kittstein -  
im Atrium  
des Laubach-Kollegs der EKHN,  
Königsberger Str. 2,  
35321 Laubach!

## Leistungskursschüler helfen als Lernpaten



Der Religion-Leitungskurs der Q4 unter Leitung von Ellen Reuther traf sich am vergangenen Montag mit den Schülerinnen und Schülern der Realschulklasse, um diese im Fach Deutsch bei der Erarbeitung und Ausgestaltung von Kurzgeschichten zu unterstützen. Kerngedanke der Aktion sei es, den diakonischen Auftrag der evangelischen Kirche in der Praxis umzusetzen und an der Schule Menschen bei der Bewältigung von Herausforderungen zu helfen, erklärte Ellen Reuther. Dabei hatte Deutsch – und Klassenlehrerin der Realschulklasse Daniela Krämer gleichwohl auch anregende Aufgaben für die Paten selbst vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich von dem Projekt, welches künftig einmal pro Monat weiter fortgesetzt werden soll, begeistert: „Es ist interessant und schön, sich bei der Arbeit kennen zu lernen. Es ist erstaunlich, welche Sprachentwicklung die Realschüler genommen haben, seit wir sie Anfang des Jahres zum ersten Mal getroffen haben,“ erzählte ein Leistungskursschüler, und ergänzte: „Schön ist vor allem die Offenheit. Sie stellen einfach Fragen und lassen sich helfen.“ Auch auf Seiten der Realschüler kam das Projekt gut an, erlaubt es ihnen doch eine individuelle Unterstützung in lockerer Atmosphäre.







... und falls Sie die Kleidung unserer Leistungskursschüler/innen etwas "eigenartig" finden - an diesem Tag hatten die Abiturienten sich das Motto "Oldies" als Erscheinungsbild gewählt!

## Chemiekurse der Q4 besuchten den Lernort Supermarkt



Der Chemie-Leistungskurs sowie der Grundkurs der Q4 von Esther Ohl besuchten in der vergangenen Woche den außerschulischen Lernort „Supermarkt“, um dort die Relevanz von Chemie im Alltag zu erfahren. So konnten etwa die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase Fetthärtung, Einsatz von Verpackungsmaterial, Gütesiegel Deutschlands und der EU (z.B. das MSC-Siegel für Fischprodukte), Lebensmittelfarbstoffe, Eutrophierung von Gewässern durch Waschmittel, Duftstoffe sowie Palmölverwendung eingesetzt werden. Auch Transportwege von Lebensmitteln und Tierhaltung wurden angesprochen. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich während der Besuche im Rewe - Supermarkt sehr interessiert und genossen den lebensweltbezogenen, anwendungsorientierten Chemieunterricht.







## Der große Gatsby

Geheimnisse, Glamour und ein Mord



Eine glamouröse Kulisse, zahlreiche Verwicklungen, die sich bis zum Mord steigern und vielschichtige Charaktere: Mit dem Stück „Der große Gatsby“ entführte am vergangenen Dienstag und Mittwoch die Theater AG des Laubach – Kollegs zahlreiche Zuschauer in die widersprüchliche Zeit der „Goldenen 20er“ in den USA. Unter bewährter Gesamtleitung von Sabine Schüller und gestaltet von der Regie mit Jana-Marie Jünger, Elena Tzallas und Leopold Seipel entfalteten die jungen Darstellerinnen und Darsteller im vollbesetzten Atrium des Oberstufengymnasiums gekonnt das Geheimnis um die märchenhafte Existenz des Landbesitzers Jay Gatsby (Leopold Seipel). Die kurzfristig ausgefallenen Darsteller Elif Dev und Fabio Römmer wurden dabei spontan von Vivian Jöst, Elena Tzallas und Leopold Seipel vertreten.



Gatsby lebt in West Egg auf Long Island und führt das Leben der „Reichen und Schönen“. Seine glamourösen Feste, für die er unglaubliche Summen ausgibt, ziehen die New Yorker Woche für Woche magisch an, um nur scheinbar dem geschäftigen Trubel zu entfliehen: „Ich mag große Partys, auf kleinen hat man nämlich keine Privatsphäre.“ Ein Gast ist auch Gatsbys Nachbar Nick Carraway (Nils Endregat), der als Erzähler des Stücks fungiert und mit Aktiengeschäften sein Geld verdient. Er interessiert sich wenig für Gatsby und verliebt sich im Laufe des Stücks in Jordan Baker (Elisabeth Frank), eine bekannte Sportlerin von der Ostküste, die zwar emanzipiert ist, sich jedoch gefühllos und berechnend der Romanze hingibt. „Die Welt ist einfach schrecklich. Das Beste, was einem Mädchen passieren kann, ist ein kleiner Dummkopf.“ Zugleich ist sie mit Gatsbys großer Liebe Daisy Buchanan (Sonja Schilling) befreundet, sodass der umsichtige und eher passive Nick („Ich bin nicht stolz – ich bin 30“) in die Tuscheleien um die geheimnisvolle Existenz von Gatsby hineingezogen wird. Wer ist dieser Mann? Ist er mit den Hohenzollern verwandt? Hat er wirklich in Oxford studiert? Oder ist er bloß ein Alkoholschmuggler? Gatsby selbst trägt durch Andeutungen und Lügen zu der Legendenbildung bei. Er hat sich seine märchenhafte Existenz aus dem Nichts geschaffen, nur um seine Jugendliebe Daisy zu beeindrucken und wiederzugewinnen.



Die ist an Luxus gewöhnt und ist mit dem wohlhabenden, aber oberflächlichen Playboy und Polospieler Tom Buchanan (Elena Tzallas) verlobt, mit dem sie alles andere als glücklich ist. „Was machen wir morgen? Und in den nächsten 30 Jahren?“ „Sei nicht morbide Daisy, es ist bald Herbst, da fängt das Leben wieder an.“ Tom wiederum betrügt seine Frau seit längerem mit Myrtle Wilson (Fiona Roth), der Frau eines einfachen Tankstellenbesitzers George (Marc-David Prokisch), der seinem griechischen Nachbarn Michaelis (Sarah Grimm) das Herz ausschüttet und von einer rosigen Zukunft mit Myrtle träumt. Daisy selbst ist im Folgenden zwischen ihrem Ehemann Tom Buchanan und Gatsby hin- und hergerissen. Bei einem gemeinsamen Treffen der Protagonisten, das schließlich in einem Ausflug mit den Autos von Tom und Gatsby nach New York mündet, erkennt Tom, dass er Daisy an Gatsby zu verlieren droht. Daraufhin entwickelt sich ein verbaler Schlagabtausch zwischen den beiden Männern, weil beide die Liebe von Daisy für sich beanspruchen. Am Ende des Streits schickt Tom Gatsby und Daisy im Zorn nach Hause. Auf ihrer Rückfahrt läuft ihnen Myrtle, Toms Geliebte, vor das Auto und wird dabei tödlich verletzt. Daisy, die am Steuer des Unfallwagens sitzt, fährt in Panik weiter. Während der Polizist (Jana Jünger) im Dunkeln tappt, wird Gatsby Stunden später Nick erklären, dass er die Verantwortung für den Unfall aus Liebe zu Daisy übernehmen will. Derweil gibt Tom Myrtles verzweifelter Ehemann, George Wilson, den Hinweis, dass Gatsby der Besitzer des Unfallwagens ist. Daraus schließt Wilson, Gatsby habe den Unfall verursacht, und er erschießt am nächsten Morgen erst Gatsby und dann sich selbst am Pool. Geschickt wurde dabei diese Szene von der Regie als Schattentheater umgesetzt und somit die Dramatik der Handlung noch verschärft. Zu Gatsbys Beerdigung erscheint schließlich niemand außer Nick und Gatsbys Vater Henry C. Gatz (Gatsbys echter Name war James Gatz), dargestellt von Niklas Gruppe und ein geheimnisvoller Unbekannter (Elena Tzallas), dem Nick und Jordan vor Monaten bei einer von Gatsbys ausschweifenden Partys zufällig in der Bibliothek begegnet waren, wo er im trunkenen Zustand die „Echtheit“ der Bücher in Gatsbys Bibliothek bewundert hatte. Auch die quirlige Untermieterin Klipspringerin (Anna Lochmann), Gatsbys Butler (Niklas Gruppe) und selbst Daisy bleiben dem Begräbnis fern. Am Ende bleibt die vage Hoffnung auf ein besseres, menschliches Leben, welches nicht nur von oberflächlichem Luxus, Überschwänglichkeit und Etikette geprägt ist: „Ich sehe in weiter Ferne ein grünes Licht. Ich strecke meine Hand aus und laufe weiter. Eines schönen Tages...“



Francis Scott Fitzgeralds Roman *The Great Gatsby* (*Der große Gatsby*), 1925 erschienen, ist eines der großen Werke des 20. Jahrhunderts.

Jay Gatsby lebt in den so genannten Goldenen Zwanzigern auf seinem Landsitz in West Egg auf Long Island und führt das Leben der „Reichen und Schönen“. Die glamourösen Feste, für die er unglaubliche Summen ausgibt, ziehen die New Yorker Woche für Woche an.

Wer ist dieser Mann? Ist er mit den Hohenzollern verwandt? Hat er in Oxford studiert? Ist er ein Alkoholschmuggler? Gatsby selbst trägt zu dieser Legendenbildung bei. Er hat sich seine märchenhafte Existenz nahezu aus dem Nichts geschaffen, und das nur aus einem Grund: Er kann sich ein Leben ohne seine Jugendliebe, die Luxus gewohnt ist, nicht vorstellen. Daisy ist jedoch seit ein paar Jahren mit dem wohlhabenden Playboy Tom Buchanan verheiratet. Sie ist in ihrer Ehe offensichtlich nicht glücklich ...

Wird es Gatsby gelingen, seinen Traum von einem Leben mit Daisy an seiner Seite zu verwirklichen?







## Besetzung

Jay Gatsby	Leopold Seipel
Daisy Buchanan	Sonja Schilling
Tom Buchanan	Elena Tzallas
Nick Carraway	Nils Endregat
Jordan Baker	Elisabeth Frank
Myrtle Wilson, Frau, Slagle	Fiona Roth
George Wilson, Mr McKee, Bandleader	Marc-David Prokisch
Meyer Wolfsheim, Michaelis, Mann	Sarah Grimm
Dr Civet, Eulenäugiger	
Klipspringerin	Anna Lochmann
Mrs McKee, andere Frau	
Butler, Vater	Niklas Grupe
Lucille, Partygast, Catherine, Polizist	Jana-Marie Jünger
Kurzfristig eingesprungen	Vivian Jöst
<b>Regie</b>	<b>Gesamtleitung</b>
Leopold Seipel, Jana-Marie Jünger, Elena Tzallas	Sabine Schüller









Die Verköstigung der Gäste der Aufführung wurde von den Schülerinnen und Schülern der AG „Interkulturelles Kochen“ und Nadya Homsji unter Leitung von Hartmut Reuther gestaltet.





[Pressebericht Gießener  
Allgemeine](#)











## Senfkornblick auf einen exklusiven Jahrgang



Mit einem feierlichen Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche wurden am vergangenen Freitag die 44 Abiturientinnen und Abiturienten des Laubach – Kollegs verabschiedet. Im Anschluss an den Gottesdienst fand der traditionelle Abiturientenball in der Sport – und Kulturhalle statt. In Anlehnung an das Motto des Gottesdienstes „ER-WACHSEN“ betonten Schulleiterin Ellen Reuther und Dekan Nobert Heide in ihren einleitenden Worten zunächst die schulischen und menschlichen Entwicklungen der Absolventen in den vergangenen zwei Jahren, die nun zum verdienten Lohn der allgemeinen Hochschulreife geführt hätten: „Sie sind gewachsen an dem, was ihnen leichtfiel und noch mehr an dem, was ihnen schwergefallen ist.

Es war anstrengend, aber es hat sich gelohnt.“ Reuther dankte den Eltern und Lehrkräften, die die Absolventen im übertragenen Sinn „gepflanzt, gegossen, gedüngt und gepflegt haben und gestaunt haben, was da für ein Pflänzlein zum Vorschein gekommen ist. Heute sind sie groß, erwachsen und reif.“ Dekan Heide betonte Gottes Anteil am Wachsen des Menschen, was Elissa Menzik aus dem Religionsleistungskurs mit dem biblischen Gleichnis vom Senfkorn unterstrich. Dekan Heide meinte hierzu, dass es sich für die Menschen lohne, sich einen „Senfkornblick“ anzulegen, denn: „Wer den Menschen so betrachtet, lebt motivierter. Er schaut, was er zum Wachsen eines anderen beitragen kann. Schon eine kleine Idee, ein winziges Körnchen kann sich entfalten und zu einer großen Kraft werden.“ Schulleiterin Reuther wünschte den Absolventen in diesem Zusammenhang Kraft und eine glückliche Hand für die Gestaltung der eigenen Ideen. Der Religionsleistungskurs mit Hannes Altvatter, Elias Kessler, Aaron Bettner, Elissa Menzik, Tobias Biedenkapp und Thomas Rüth beschrieb die Vorbereitung auf den neuen Lebensabschnitt am Laubach – Kolleg humorvoll als sehr unterschiedlich, hätten doch einige etwa lange mit dem Lernen gewartet. Aber: „So ist das wohl mit dem Wachsen. Und man merkt am Ende, dass man es doch schaffen kann.“ Gerade der Kontakt mit Menschen unterschiedlicher Herkunft sei dabei von den Abiturientinnen und Abiturienten als bereichernd empfunden worden und habe das Erwachsenwerden unterstützt. Nun wolle man einstehen für eine weltoffene, friedliche Gemeinschaft und die Werte des christlichen Menschenbildes leben und weitergeben. Dekan Heide zitierte dazu den bekannten Ausspruch Abrahams aus dem Alten Testament, die Abiturientinnen und Abiturienten sollten ihren Mitmenschen „ein Segen sein“ und mitarbeiten am Reich Gottes. Weitere geistliche Worte sprach Religionslehrerin Silke Böhm.



In ihrem Grußwort bezeichnete Schulleiterin Ellen Reuther den Jahrgang als „klein und exklusiv“ und lobte die Aufmerksamkeit und Kompetenz der Lehrkräfte, die in besonderem Maße zur Entwicklung einer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz beigetragen hätten. Trotz außerordentlich individuell geprägter Persönlichkeiten und Begabungen sei der Jahrgang dabei im Laufe der Zeit immer stärker zusammengewachsen und habe gerade dadurch die Größe jedes Einzelnen stärker zum Vorschein gebracht. Besonders betonte Reuther in diesem Zusammenhang das soziale Engagement der Absolventinnen und Absolventen, die anstelle eines Abitur-Mottos die Jahreslosung der christlichen Kirchen über ihre Verabschiedung stellten: „Gott spricht: Ich schenke euch ein Herz und lege einen neuen Geist in euch“ (Ez 36,26). Reuther dazu: „Der Jahrgang hat sich stark gemacht für die zunächst Fremden, die Erweiterung unseres Schulangebotes um den Schulzweig „Realschule für Erwachsene“, hat die Herausforderung und Chance zur Integration junger Geflüchteter begriffen, mitverantwortet und umgesetzt. Mögen Vertrauen, Solidarität, Achtsamkeit und Mitgefühl weiter maßgebliche Faktoren in der von ihnen zu verantwortenden Mit-Gestaltung unser aller Lebens-Zukunft sein.“

Oberkirchenrat Sönke Krüzfeld überbrachte die Glückwünsche des Schulträgers, der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau (EKHN) und betonte in einer humorvollen Erzählung von Sherlock Holmes und Assistent Watson die unterschiedlichen Betrachtungsweisen auf die Welt, die jedoch nicht in Relativismus münden dürften: „Bewahren Sie sich den Blick auf die Welt als wertvolle Schöpfung und sehen Sie die Menschen als ihre Nächsten.“ Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn überbrachte die Glückwünsche der Stadt Laubach und betonte die außerordentliche gute Zusammenarbeit mit dem Laubach-Kolleg: „Wir gehören zusammen.“ In Zeiten von Abschottungstendenzen in der Welt sei es ihm als



Kommunalpolitiker ein Bedürfnis, an Menschlichkeit und Vielfalt zu appellieren: „Nutzen Sie das, was sie gelernt haben und setzen sie sich selbstbewusst ein.“ Die Elternbeiratsvorsitzenden Elke Schmidt und Thomas Grimm appellierten mit dem amüsanten Gedicht vom „Lattenzaun“ von Christian Morgenstern an die moralische Vorbildfunktion der Eltern und dankten den Lehrkräften für das vielfältige Angebot am Laubach – Kolleg, seien dadurch doch die passenden Brücken für die Schülerinnen und Schüler gebaut worden.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Dekanatskatonistin Anja Martine und Elisabeth Psarros an der Orgel, Bastian Müller (Trompete) sowie Patrick Karl, der begleitet von Elisa Diehl am Klavier „Bridge over troubled water“ von Paul Simon und „Hallelujah“ von Leonard Cohen intonierte. Die Übergabe der Abiturzeugnisse erfolgte schließlich durch die Mitglieder der erweiterten Schulleitung, Oberkirchenrat Krützfeld und Dekan Heide.





Die Zeugnisse erhielten:  
 Altvatter, Hannes (Schotten-  
 Rainrod),

Beaty, Joana-Maria  
 (Schotten),

Becker, Alexandra Stefanie  
 (Schotten-Rudingshain),



Bettner, Aaron Arwed (Bad  
 Homburg),

Beyaz, Batuhan (Laubach),  
 Biedenkapp, Tobias (Mücke-  
 Flensungen), Cevik, Cemile  
 (Laubach), Cho, Yunha  
 (Laubach), Dierlamm, Nele  
 (Ulrichstein),



Eller, Alexander (Laubach-  
 Ruppertsburg),

Erb, Dana Marie (Mücke-  
 Atzenhain),

Erb, Fabian (Mücke-Ilsdorf),

Ferderer, Esther (Laubach),  
 Günther, Caroline (Laubach),



Haas, Denise (Schotten), Haas,  
 Dominik (Schotten-  
 Rudingshain),

Haefke, Clemens (Schotten),

Heinz, Ronja (Schotten-  
 Einhartshausen), Hentschel,





Niklas Wilhelm (Bad Homburg),

Hölzer, Nicole (Schotten-Rudingshain),

Karahan, Erdem (Laubach),

Karl, Patrick (Freiensteinau-Gunzenau), Kessler, Elias (Schotten), Kreutschmann, Lara (Hungen-Bellersheim),

Krisch, Sebastian (Laubach-Münster), Menzel, Jonathan (Schotten-Breungeshain), Menzik, Elissa Lucia (Schotten), Mergard, Jasmin (Schotten),

Michel, Chantal (Schotten), Müller, Bastian (Schotten-Rainrod),

Müller, Kilian (Schotten-Betzenrod),

Mustapha, Dalia (Schotten),

Park, Jaehyeong (Laubach),

Port, Jannik (Laubach-Ruppertsburg),

Puls, Sina-Vera (Rabenu-Geilshausen),

Rühl, Alishia Sophie (Mücke-Nieder-Ohmen), Rüth, Thomas (Schotten-Rudingshain),

Sachs, Maria Elisabeth (Schotten),

Schröder, Celina (Schotten-Eichelsachsen), Simon, Martin (Schotten-Götzen)

Spiesterbach, Alena (Schotten-Wingershausen).





Der gesamte Abiturjahrgang



Prüfungsausschuss und Ehrengäste

Bilder und Text J.H.Müller

Seitengestaltung H.Reuther



## Abiturball 2017



Durch das bunte Programm des Abends führten anschließend Dana Marie Erb und Jaehyeong Park, die zunächst für die SV einen Blick zurück auf „drei Jahre voller Herausforderungen“ warfen und dabei symbolisch eine Leiter mit auf die Bühne nahmen. Trotz Höhen und Tiefen habe man schließlich alle Sprossen erklommen und nicht zuletzt die Verschiedenheit und Besonderheit der Menschen dank neuer Eindrücke und Hilfestellungen der Lehrkräfte erfahren können. Den Eltern dankte die SV für Unterstützung, Geduld und Nachsicht, gerade in der strapaziösen Phase der Prüfungen. Den freiwilligen Helfern des Balls aus der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase dankten die beiden ebenfalls. . Der Kunst-Leistungskurs mit Joana-Maria Beaty, Jasmin Mergard und Alishia Rühl verewigte seinen Lehrer Lars Korten im Rahmen einer fulminanten Bildershow in zeitlosen Kunstwerken wie der „Mona Lisa“ und bedankte sich so für eine schöne gemeinsame Zeit. Weitere Diashows blickten im Laufe des Abends auf die Höhepunkte der Schulzeit der Abiturjahrgangs zurück. .



Der Abiturientenball begann mit der Verleihung der Ehrenzeugnisse an die besten Absolventinnen und Absolventen. Schulleiterin Reuther zeichnete im Namen des „Kreises der Freunde und Förderer“ (KFF) Nele Dierlamm und Elias Kessler für den herausragenden Notendurchschnitt von 1,0 aus. Ebenfalls geehrt wurde Sebastian Krisch, der mit der Note 1,1 das Laubach – Kolleg verlässt. Nele Dierlamm wird für die Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen, Sebastian Krisch für das Cusanuswerk und Elias Kessler für Evangelische Studienwerk Villigst



Schulsprecherin Dana Marie Erb wurde von Schulleiterin Ellen Reuther mit dem Ehrenzeugnis bedacht, habe sie sich doch stets verantwortungsvoll und sehr engagiert für ihre Mitschüler eingesetzt. Bürgermeister Peter Klug sowie Schulleiterin der Friedrich – Magnus – Gesamtschule Irina Reh ehrten die besten Abiturienten aus Laubach Sebastian Krisch, Jannik Port und Batuhan Beyaz. Für die Vogelsbergschule Schotten ehrte Schulleiter Willi Lückel Nele Dierlamm, Elias Kessler und Jonathan Menzel mit einem Präsent. Die Gesamtschule Mücke würdigte Tobias Biedenkapp, Dana Marie Erb und Alishia Rühl. Als beste Absolventen des Religionsleistungskurses ehrte Dekan Norbert Heide für das evangelische Dekanat Grünberg Tobias Biedenkapp und Elias Kessler, als besten Absolventen im Mathematik – Leistungskurs zeichnete Kai Bolte im Namen der Deutschen Mathematikervereinigung Sebastian Krisch aus. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker ehrte in Person von Esther Ohl Jonathan Menzel, während Eckhard Knaus für die Deutsche Physikalische Gesellschaft Elias Kessler und Sebastian Krisch würdigte. Dr. Brigitte Wiegand und Sandra Hansel zeichneten für das Engagement in der Schaf-AG Niklas Hentschel und Patrick Karl aus.







Der Chemie-Leistungskurs von Esther Ohl schaute in der Folge äußerst unterhaltsam auf die Kompetenz-Entwicklung im Laufe der Halbjahre zurück, wobei auch „überfachliche Kompetenzen“ wie Aufräumen und Saubermachen geschult werden konnten. Auch demonstrierte der LK, wie man in einem einzigen Lied die gesamte Stoffsammlung inklusive kreativer Eigennamen unterbringen kann.





Fetzig ging es beim Auftritt des Physik-Leistungskurses zu, der die physikalischen Phänomene an nahezu echten Instrumenten musikalisch umsetzte. Von klassischer Physik mit verrücktem Dirigenten bis hin zu „moderner“ Physik im donnernden AC/DC-Jargon wurde eine enorme Bandbreite aufgezeigt, was Physik-Leistungskurslehrer und Musiker Eckhard Knaus große Freude bereitete



Es folgte ein Gesangsvortrag von Patrick Karl und Gilan Divsek, die gemeinsam mit Elisa Diehl am Klavier den Saal begeisterten.



Einen optischen Leckerbissen bot schließlich das Männerballett im „Sister Act“-Outfit, bevor Joana-Maria Beaty am Keyboard mit gefühlvollen Balladen u.a. von Paramore begeisterte





Der gesamte Jahrgang läutete schließlich mit „We’re all in this together“ von High School Musical das Ende des offiziellen Programm des Balls ein.

Bilder und Text J.H.Müller

Seitengestaltung H.Reuther

## Zeugnis übergeben



Schulleiterin Ellen Reuther kann dem Studienrat Jan-Henning Müller sein Zeugnis für die bestandene Prüfung im Fach "Deutsch als Zweitsprache" überreichen. Er kann damit am Kolleg insbesondere die Ausbildung der Realschulklassen für Erwachsene mit dem Schwerpunkt Flüchtlinge unterstützen.



## Angelika von Kittlitz in den Ruhestand verabschiedet



Studienrätin Angelika von Kittlitz wurde am vergangenen Mittwoch im Rahmen einer Dienstversammlung am Laubach Kolleg in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Lehrkraft mit den Fächern Deutsch, Englisch und Geographie war vom Schuljahr 2003/2004 an dort beschäftigt und in zahlreichen Funktionen eine engagierte und verantwortungsvolle Pädagogin, wie Schulleiterin Ellen Reuther betonte. So war sie Fachsprecherin Englisch, übernahm Verantwortung als Koordinatorin für „Sucht und Drogenprävention“, engagierte sich bei den Festlichkeiten im Jubiläumsjahr „450 Jahre Schulen in Laubach“, war Mentorin im Rahmen des Schulpraktikums, unternahm mit Schülerinnen und Schülern Fahrten ins Englische Theater und gestaltete die Berufswahl – und Studienwahlorientierung am Laubach-Kolleg. Ein weiterer Höhepunkt, an welchen der Fachbereich Englisch mit Anja Müller und Christina Clough erinnerte, war das selbst verfasste musikalische Theater „The Beatles‘ Fairytale“, neben weiteren Theater – und Bandprojekten. Darüber hinaus half sie auch bei den Comenius-Projekten des Fachbereichs. Schulleiterin Reuther lobte in diesem Zusammenhang auch die rege Fortbildungstätigkeit: „Angelika von Kittlitz beeindruckte stets mit hoher Fachkompetenz und großem Bildungshunger.“ Dies zeigten auch die Tätigkeiten außerhalb der Schule, in denen sie vorübergehend wirkte.



Begonnen hatte ihre Laufbahn mit dem Abitur 1972 an der Herderschule in Frankfurt sowie dem Studium an der Goethe-Universität (Germanistik, Anglistik, Geographie und Pädagogik).

Zudem war sie 1976/77 Assistant Teacher in London. Nach ihrem 1. Staatsexamen begann sie das Referendariat an der Herderschule in Frankfurt und legte dort 1980 ihr 2. Staatsexamen ab. 1981-82 arbeitete sie als Studienrätin zur Anstellung in Wiesbaden, bevor sie an das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt versetzt wurde. Dort wurde sie 1983 zur Studienrätin auf Lebenszeit ernannt und war acht Jahre Leiterin der Theater-AG. Nach der Hochzeit und der Geburt ihrer beiden Söhne wechselte von Kittlitz für rund zehn Jahre in die Erwachsenenbildung, erwarb Zusatzqualifikationen in Aerobic, Wirbelsäulen-Gymnastik, Spinning sowie weiteren Kursen. Weiterhin hielt sie eigenständig Seminare zu den Themen Neue deutsche Rechtschreibung, Korrespondenztraining, Protokollführung, Rhetorik, Moderation und Präsentation. Ihrer Theaterleidenschaft fröhnte sie weiterhin durch das Schreiben und Aufführung eines eigenen Programms auf verschiedenen Kleinkunsth Bühnen. 2004 zog es sie wieder in die Schule, und zwar auf Empfehlung eines Kollegen ans Laubach-Kolleg. Die Mitarbeitervertretung in Person von Kai Bolte dankte von Kittlitz für die gemeinsamen Jahre, die stets von einem herzlichen Umgang und Hilfsbereitschaft geprägt gewesen seien. Der Fachbereich Deutsch gratulierte mit Fachsprecherin Sabine Schüller. In einem launigen Vortrag zu ihrer Laufbahn dankte von Kittlitz dem Kollegium für die hervorragende Zusammenarbeit und die angenehme Arbeitsatmosphäre: "Ich möchte den großen Bogen von Schiefertafel bis Ipad beschreiben, den ich meinem gesamten Schulleben erlebt habe. Vor allem aber habe ich hier auch Freunde gefunden, mit denen ich über die Schulzeit hinaus verbunden bleibe."



Bilder/Text J.H. Müller

Seitengestaltung H.Reuther



## Schools500reformationday - Wittenberg



Das Laubach-Kolleg der EKHN ist seit 2015 Mitglied des Projektes "500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation". Diese geobasierte Plattform verbindet evangelische Schulen mit anderen evangelischen Schulen, Lehrkräfte mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, Aktivitäten rund um Reformation zu entwickeln und diese miteinander zu teilen. Am 23. Juni fand in Wittenberg der „schools500reformationday“ statt. Neben Schülerinnen und Schülern aus Ghana, dem Senegal, Kongo und den Philippinen nahm auch eine Gruppe von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften des Laubach-Kollegs den 430km langen Anfahrtsweg auf sich um das Angebot des Reformationsdays mit einem Mitmachangebot an alle Teilnehmer zu bereichern

Die erste Gruppe machte sich mit Pkw und Anhänger (Schafransport) bereits um 12:30 Uhr auf den Weg - und verbrachte die nächsten 2 Stunden für 45km Autobahnstau. Nach dem Hattenbacher Dreieck ging es dann zügig voran, bis man auf der Höhe von Leipzig die Fahrt unterbrechen musste. Eschwarzer himmel mit blitzten und wolkenbruchartigem Regen kombiniert mit starken windböen machten eine Weiterfahrt mit dem Anhänger unmöglich. So waren die Insassen Olaf Kühnapfel, Hardy und Ellen Reuther froh gegen 19 Uhr im Quartier angekommen zu sein.

Der zweiten Gruppe mit dem Kollegbus ging es nicht viel anders, gestartet um 14:00 Uhr erreichten sie gegen 21 Uhr Wittenberg.

Besser lief es bei Gruppe drei, die mit dem zweiten Kollegbus am Freitag morgens um 6 Uhr gestartet war - schon um 10:45 Uhr erreichten sie den Veranstaltungsort.

**PROGRAMM:** ab 11:00 Uhr **comingtogether**





Auf vorbereiteten Notizzetteln schrieben die Teilnehmer ihre persönlichen Wünsche für die Zukunft dieser Welt und ließen sich anschließend vor der Schafherde des Kollegs (in Vertretung der echten Schafe hatte man lebensgroße Pappschafe mitgebracht) fotografieren. Das Sofortbild wurde entwickelt und auf eine Grußpostkarte geklebt, die die Teilnehmer dann in alle Welt verschickten. Zu den prominenten Besuchern des Laubach-Standes gehörte die Reformationsbotschafterin Margot Käsmann und die Leiterin der Bildungsabteilung der EKD Oberkirchenrätin Dr. Birgit Sandler-Koschel.

Im weiteren Verlauf des Veranstaltungstages zogen die Teilnehmer mit gasgefüllten Luftballons zur Schlosskirche, ließen diese dort fliegen und begaben sich durch die Kirchentür mit Luthers 95 Thesen in den von Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm geleiteten Abschlussgottesdienst.



Auch Reformationsbotschafterin Margot Käsmann nahm sich die Zeit an unserer Aktion teilzunehmen





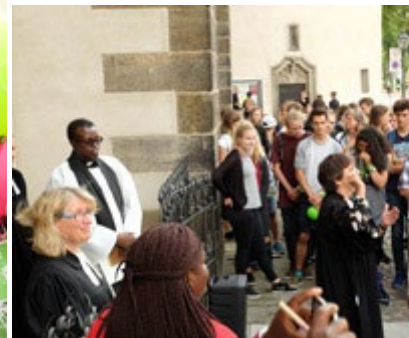
"Plaktiv gesegnet..."

Segensrobotter



Japan, Hongkong, Vietnam, Netherland, Germany, Singapore, Rhuanda . . . und natürlich LAUBACH!!

12:30 Uhr **growingtogether** Feierliche Eröffnung mit Dr. Margot Käsmann, Thomas Rachel (parlamentarischer Staatssekretär BMBF)



15:45 Uhr **movingtogether** 500 Luftballons auf dem Weg zum Horizont - Prozession zur Schlosskirche und Ballonstrat am Schlossplatz







Immer dabei unser "Laubach-Schaf" - selbst im Gottesdienst

... und als alle Luftballons in den Himmel aufstiegen hob auch unser Schaf ab ...!!!



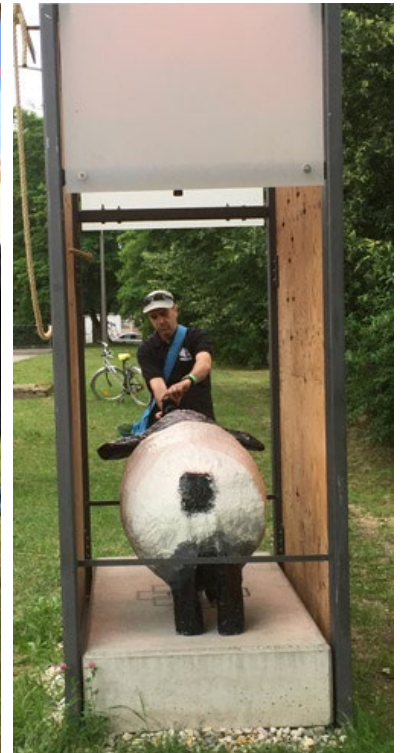




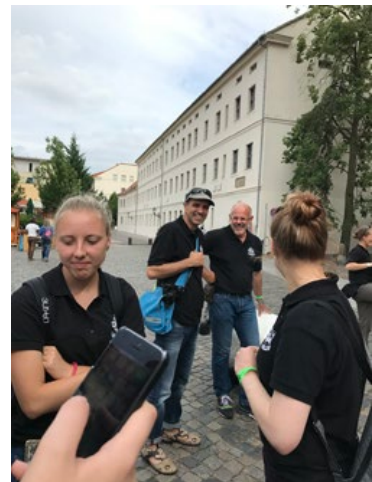
16:30 Uhr  
worshipingtogether



Mehrsprachiger Gottesdienst mit Heinrich Bedford-Strom  
und Samuel Mutabazi /Ruanda



Beliebte Fotomotive



Bilder Olaf Kühnapfel(23), Hardy Reuther(8)

Text und Seitengestaltung H. Reuther



## Gute Stimmung und buntes Programm beim Sommerfest



Trotz Regenwetters gut besucht war am vergangenen Donnerstag das traditionelle Sommerfest am Laubach – Kolleg. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie zahlreiche Eltern und Freunde des Oberstufengymnasiums begingen dabei das Ende der Projekt –und Studienfahrtenwoche und präsentierten in einem bunten Programm deren Ergebnisse. Schulleiterin Ellen Reuther betonte in ihrer Begrüßung den handlungsorientierten Charakter der Studienfahrten und Projekte als alternative Lernorte, an denen fachliche und überfachliche Kompetenzen erworben werden konnten. Dafür dankte sie auch den organisierenden Lehrkräften sowie den Organisatoren des Sommerfests, Angelika von Kittlitz und Tanja Skorpil, welche auch die Moderation des Fests übernommen hatten



In der Folge begeisterten mehrere Songs des Bandprojekts um Lehrer Eckhard Knaus und Lisa Psarros das Publikum, während das Projekt „Let’s Dance“ unter Leitung von Ulrike Castro-Leduc neben Standards auch lateinamerikanische und schottische Volkstänze aufführte.



Schulleiterin Ellen Reuther dankt: Olaf Kühnapfel und Hardy Reuther für die Gestaltung der Aktion "Schafe für Wittenberg", den Referendaren Rühl und Roth für ihren Einsatz in

Wittenberg und Sandra Hansel für ihre Entscheidung das Laubach-Kolleg einer Landesbeamtenstelle vor zu ziehen.



Im Anschluss an das gelungene Programm lockten leckere Speisen vom Grill und Salat - sowie Kuchen Spenden in den Speisesaal, der Erlös kommt der Schülervertretung zu Gute.



Für die Gestaltung der besten Sommerfest-Plakate ehrte Lars Korten Alexandra Gossen, Nicole Löber und Theresa Wahl mit einem Laubach – Kolleg – Shirt.





[Wittenbergfilm von Olaf Kühnapfel](#)

Das Projekt „Schafe in Wittenberg“, welches im Rahmen der Aktion „500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation“ stattgefunden hatte, präsentierte eine Bildershow sowie einen Film von Olaf Kühnapfel über das Wochenende in der Lutherstadt.

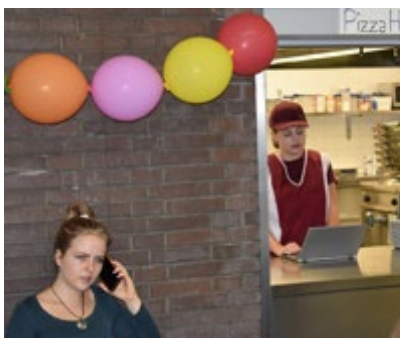


In den Klassenräumen präsentierten die Studienfahrten nach Berlin, Rom, Oberammergau, Kleinwalsertal sowie Weimar in Fotoshows und mit Material das Programm und Ergebnisse der Fahrten, die Schaf-AG und das Projekt „Money lets the world go round“ hatten sich kreative Kunstwerke und Plakate zur Präsentation ausgedacht



[Trailer von Katharina Stahn zum Projekt](#)





Einen amüsanten Sketch über das Fast Food – Restaurant der Zukunft präsentierte das Projekt „English Theatre“.

Bilder: J.H. Müller/Hardy Reuther

Text: J.H. Müller

Seitengestaltung: H.Reuther

## Sirag Abdu erhält Stipendium der START – Stiftung



Große Freude herrschte dieser Tage am Laubach – Kolleg bei Klassenlehrerin Daniela Krämer und Sirag Abdu: Der Schüler aus dem Realschulzweig für junge Erwachsene erhielt von der START-Stiftung ein Stipendium, welches eine materielle und ideelle Förderung beinhaltet. Das Stipendium wird an Schülerinnen und Schüler vergeben, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland leben und begleitet sie zwei Jahre lang auf ihrem Bildungsweg. Sie sollen so dabei unterstützt werden, „schneller in Deutschland anzukommen, ihre Potenziale zu entfalten und einen Bildungsabschluss zu erreichen, der ihren Fähigkeiten entspricht“, wie es von Seiten der Stiftung heißt. Die Stipendiaten profitierten dabei nicht nur von einer finanziellen Unterstützung für ihre Bildungsausgaben, sondern insbesondere von der persönlichen Betreuung durch die START-Landeskoordinatoren und einem umfassenden Bildungsprogramm, welches Sirag Abdu nun zusätzlich zu der bewährten Förderung am Laubach – Kolleg in Anspruch nehmen kann.



## Tag der Kulturen







